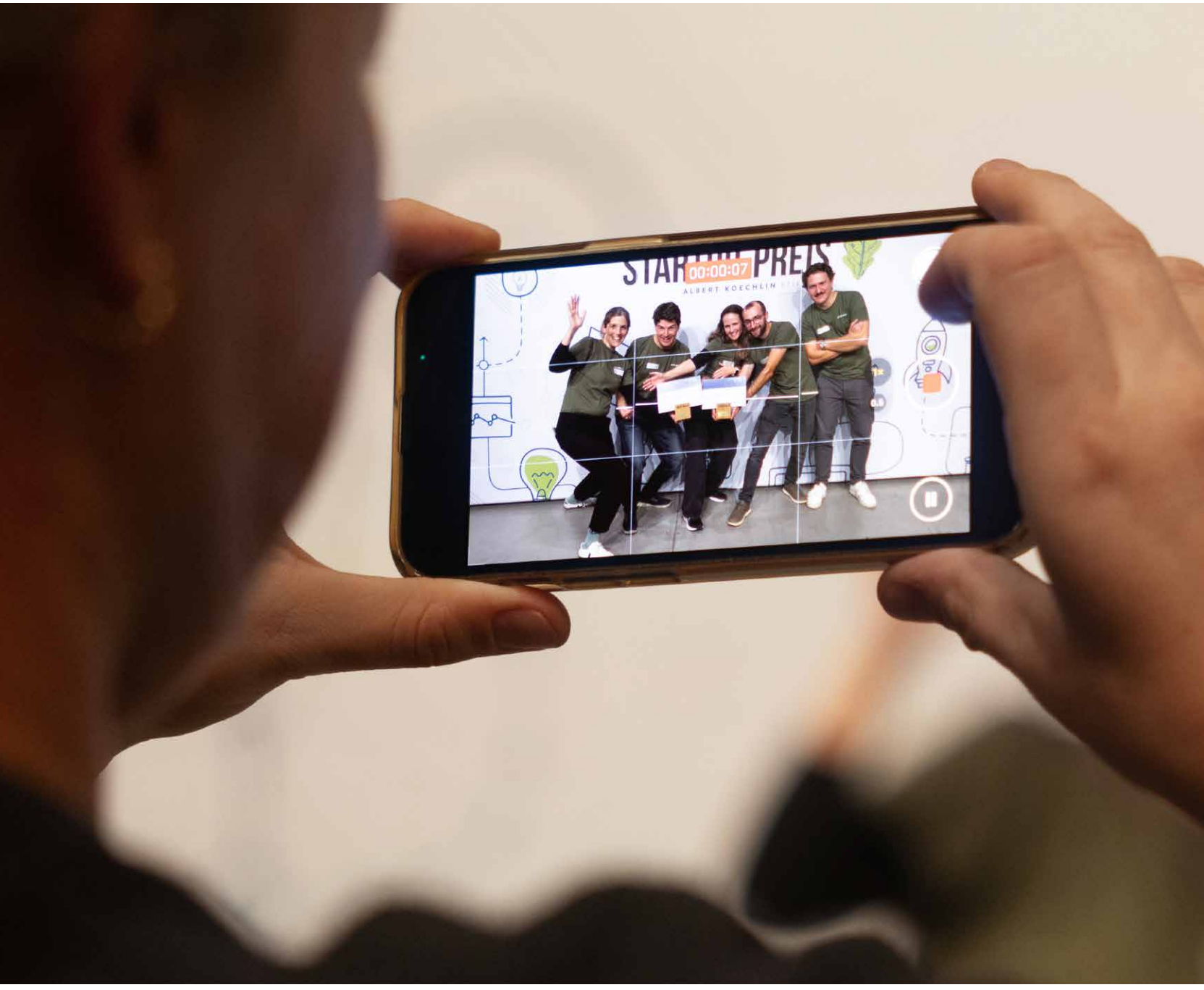
ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG

SO WIRKEN WIR

JAHRESBERICHT 2025



Paletti:
Für mehr Vereinbarkeit
SEITE 18

Startup-Preis:
Innovation im Fokus
SEITE 26

(G)Artenvielfalt:
So geht Biodiversität
SEITE 30

Für Mensch und Lebensraum

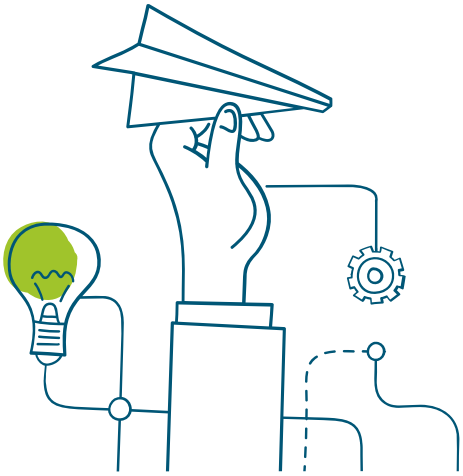


Bild Titelseite:
Zoom auf Gewinner:innen beim Innerschweizer Startup-Preis 2025.

Über uns

Editorial
Worte des Präsidenten und der Geschäftsführerin
04

Porträt
Wofür wir einstehen
06

Menschen hinter der Stiftung
Stiftungsrat und Organigramm; Porträt Mitarbeitende
08 24

Mit Sinn, Herz und Weitsicht
Projekttätigkeit und -mittel
10

Einblicke

Kulturprojekt
«Schön – mit Ausrufezeichen!»
14

Paletti
Beruf, Familie und Persönliches in Balance
18

Innerschweizer Startup-Preis
Anschub für Innovationsgeist
26

(G)Artenvielfalt Innerschweiz
Im Einsatz für mehr Biodiversität
30

SchweinErleben
Schweine machen Schule
34

Projekte

92 Vorhaben unterstützt
Bewilligte Beiträge für Drittprojekte
12

Unser Engagement
Kurzberichte aus Eigen- und Drittprojekten
16 20 28 32 36

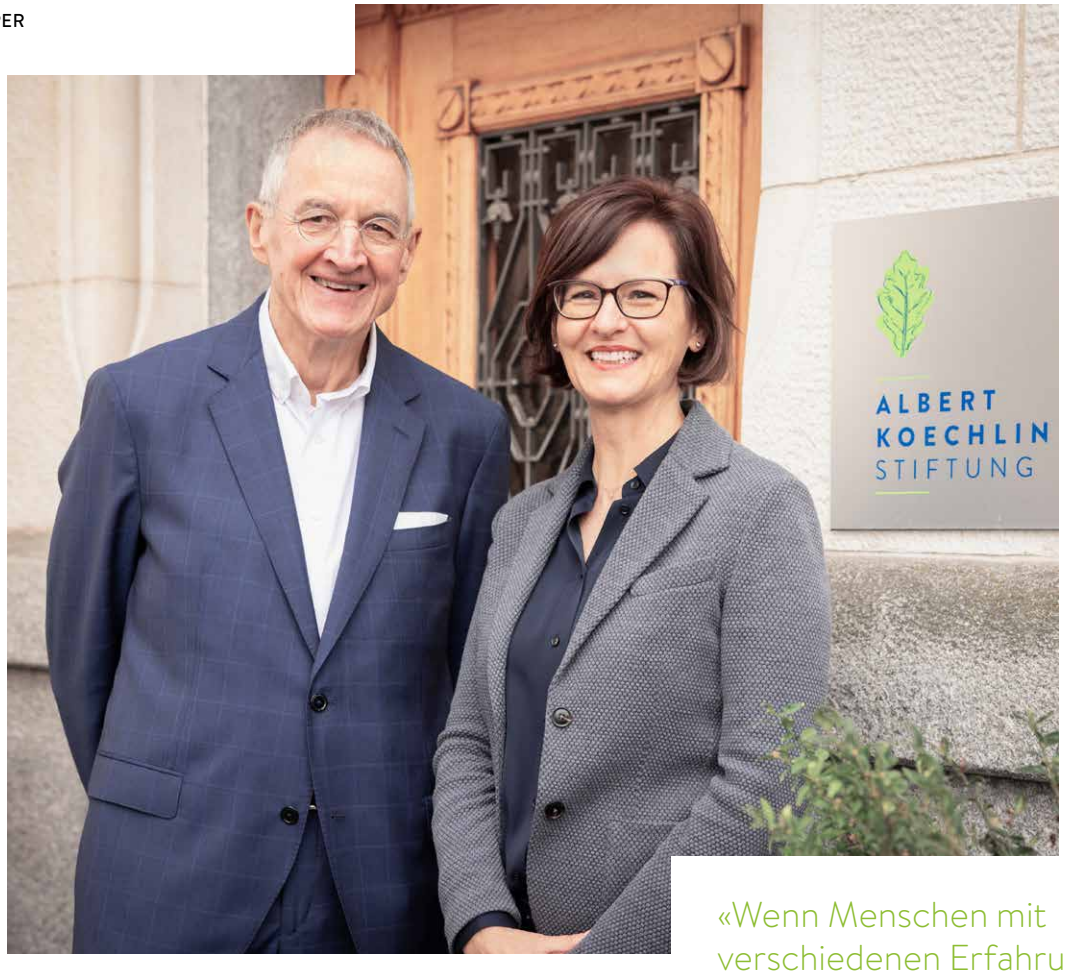
20 Jahre Umweltpreise
9 Preisträger:innen zum Jubiläum
22

Wir gratulieren
Anerkennungspreise
38

Dies und Das
Veranstaltungen und Hinweise
40

«Gerade in bewegten Zeiten zeigt sich, wie bedeutsam es ist, Verantwortung zu teilen und füreinander einzustehen: eine Haltung, die erneut in konkreten Projekten Kraft entfaltete.»

PETER KASPER



«Wenn Menschen mit verschiedenen Erfahrungen zusammenkommen, eröffnen sich Wege, die keiner allein finden kann. Dieses gemeinsame Lernen hat unsere Arbeit weiter vorangebracht.»

MARIANNE SCHNARWILER

LIEBE LESER:INNEN

Wie wir auf ein Jahr blicken, hängt oft davon ab, welche gesellschaftlichen Fragen uns bewegen: Wie gehen wir miteinander um? Wo finden wir Orientierung, wenn sich der Wandel beschleunigt, wenn Gewissheiten ins Wanken geraten? Wie schaffen wir Räume, in denen Menschen ihre Fähigkeiten einbringen, voneinander lernen und Hoffnung schöpfen können?

Die aktuellen Entwicklungen fordern uns heraus – als Gesellschaft, als Institutionen, als einzelne Menschen. Zugleich zeigen sie, wie wertvoll es ist, miteinander in Verbindung zu bleiben. Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist nichts Abstraktes, er entsteht im Konkreten: dort, wo wir ins Gespräch kommen, Fragen stellen, zuhören, Ideen prüfen, Lösungen ausprobieren. Offen, respektvoll und bereit, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen.

Wo Wirkung entsteht
Unser Stiftungsjahr 2025 war geprägt von Begegnungen und Projekten, die diesen Geist spürbar machten. In unserem neuen Engagement Paletti (S. 18) etwa, wo mehrere interdisziplinäre Arbeitsgruppen Angebote zur Vereinbarkeit von Lebensbereichen entwickeln: Schritt für Schritt und konsequent bedürfnisorientiert. Oder bei unserem Kulturprojekt (S. 14), das mit 21 Produktionen zum Thema «schön?!.» insbesondere neue Kooperationen unterstützte – und jetzt, in einem mehrstufigen partizipativen Prozess, das bisherige Fördergefäss erneuert. Das Biodiversitätsprojekt (G)Artenvielfalt Innerschweiz (S. 30) indes zeigt eindrücklich, wie nachhaltige Wirkungskraft entsteht, wenn man im Kleinen ansetzt, buchstäblich vor der eigenen Haustür: mit einfachen Massnahmen, begleitet durch freiwillig engagierte (G)Arten-Coaches aus der Nachbarschaft.

Das sind nur drei Beispiele, stellvertretend für insgesamt 68 Eigenprojekte und 219 Drittprojekte, die uns gemäss Statistik im vergangenen Jahr beschäftigt haben. So verschieden deren Inhalte und Ausprägungen sind: Sie alle setzten kleine und grosse Impulse und tragen zu einem guten oder besseren Leben bei, für die Gemeinschaft; für Mensch und Lebensraum in der Innerschweiz, wie es unser Stiftungszweck vorsieht.

Getragen von vielen
Um diesen Stiftungszweck lebendig zu halten, braucht es wiederum das Zusammenspiel vieler. Und so gilt unser grosser Dank all jenen, die im vergangenen Jahr Ideen eingebracht und diskutiert, Projekte vorangetrieben und geprägt haben – mit Umsicht, Fachkraft und Herz. Wir danken den vielen freiwillig Engagierten, allen Mitarbeitenden sowie den Mitgliedern der Projekträte, des Konsultativ- und des Stiftungsrates.

Mit besonderer Wertschätzung danken wir der Stifterfamilie. Ihr Vertrauen und ihre Grossherzigkeit bilden seit fast drei Jahrzehnten die Grundlage unseres Handelns. Und ihr Weitblick erinnert uns daran, wie wichtig es ist, langfristig zu denken und gleichzeitig auf das zu achten, was Menschen hier und heute bewegt.

Wir freuen uns, wenn Sie beim Lesen dieses Jahresberichts Einblicke gewinnen, die inspirieren – und vielleicht auch ermutigen, an den vielen Orten weiterzuwirken, an denen sich unsere Gesellschaft Tag für Tag gestalten lässt.

PETER KASPER
Präsident des Stiftungsrates

MARIANNE SCHNARWILER
Geschäftsführerin

IN EIGENER SACHE

Per Juli 2026 wird Peter Kasper, nach insgesamt 25 Jahren tatkräftigem Engagement für die Albert Koechlin Stiftung, altershalber zurücktreten. Mit Blick auf den Präsidiumswechsel sagt er: «Die Zeit bei der AKS empfand ich stets als überaus sinnstiftend und bereichernd. Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit meinen Kolleg:innen im Stiftungsrat – und überhaupt mit allen Mitarbeitenden. Und so freut es mich sehr, auch im Sinn der Kontinuität und unserer stark verankerten Werte, dass unsere bisherige Vizepräsidentin Nicole Lüthy das Präsidium übernehmen wird.»

DAS GEMEINWOHL ALS ZIEL

Nachkommen des Unternehmers Rudolf Albert Koechlin (1859–1927) haben am 11. März 1997 die Albert Koechlin Stiftung in Luzern gegründet. Seither verfolgt sie ihren klar formulierten Stiftungszweck.

Als unabhängige, private Stiftung engagieren wir uns für die Menschen und den Lebensraum in der Innerschweiz und fördern damit das Gemeinwohl. Wir realisieren bedarfsgerechte Angebote, ermöglichen Projekte und unterstützen Organisationen in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt.

Insbesondere stehen wir ein für …

… Menschen in schwierigen Lebenssituationen.
Wir beraten und begleiten sie oder stehen ihnen finanziell bei. Auch Einrichtungen, die sich für betroffene Menschen einsetzen, gilt unsere Unterstützung.

… die Förderung von Familie und Bildung.
Wir wollen sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene, Familien und ältere Menschen befähigen, ihre Chancen selbst zu verbessern.

… eine lebendige Kulturlandschaft.
Neben dem Kulturschaffen fördern wir den Kunstgenuss und pflegen Kulturgüter und kulturelle Eigenarten.

… Klein- und Mittelbetriebe.
Ihnen helfen wir bei Ansiedlung, Aufbau und Erhalt der Geschäftstätigkeit.

… unseren Lebensraum.
Wir unterstützen Massnahmen, die zum Erhalt unserer Umwelt und zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt beitragen.

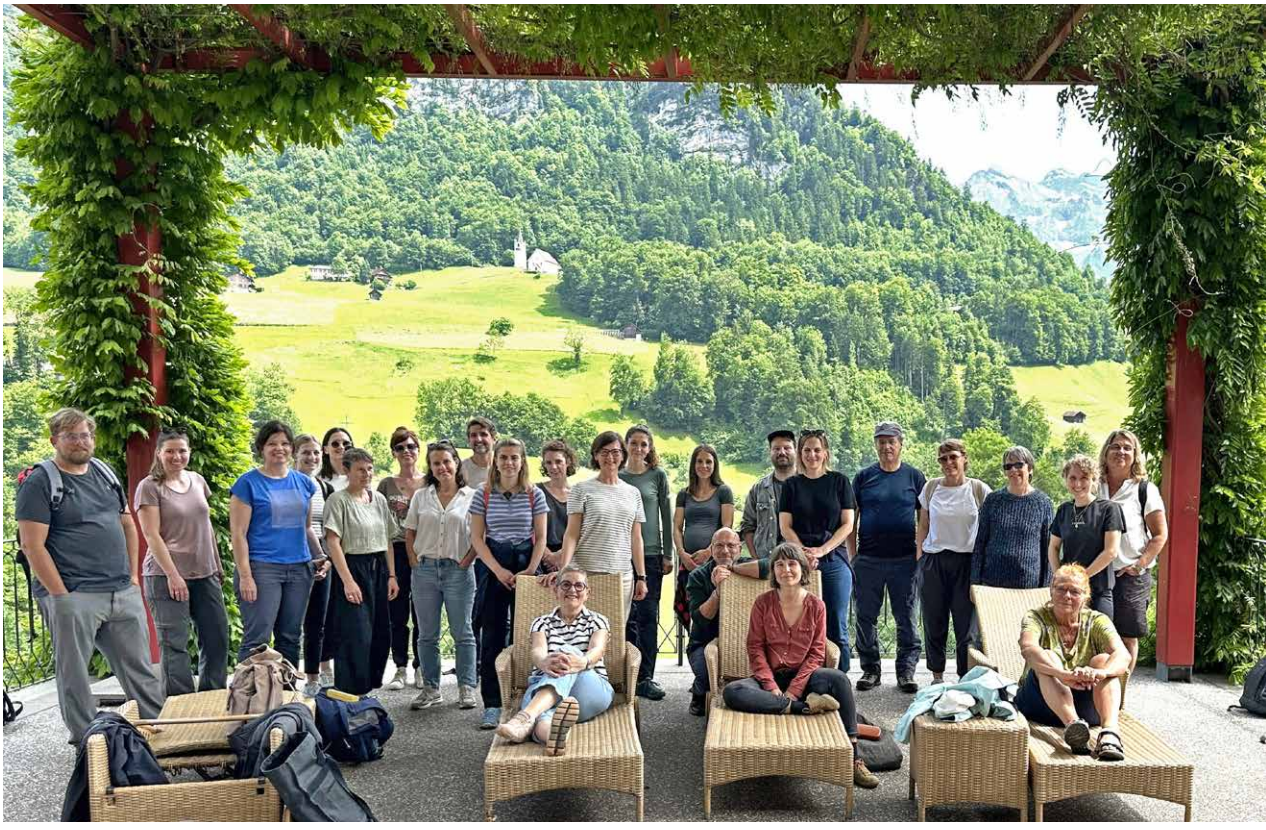
Wo wir uns einsetzen
Wir sind in der Innerschweiz verankert und wirken in den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Luzern. Im Rahmen unseres Stiftungszwecks werden wir dort aktiv, wo eine Unterstützung durch die öffentliche Hand oder private Institutionen fehlt oder nicht ausreicht.
In unsere Tätigkeit fliessen ausschliesslich Erträge des Stiftungskapitals.

Wie wir arbeiten
Zusammen mit unseren Partner:innen fördern wir konkretes Handeln und innovative Lösungsansätze. Einen besonderen Fokus legen wir auf die Zukunftsfähigkeit, den Dialog und den Zusammenhalt der Gesellschaft. Dabei begegnen wir Chancen und Herausforderungen mit Mut, Offenheit und Tatkraft und sind uns gleichzeitig unserer Herkunft und Werte bewusst.

Nachhaltigkeit, Interdisziplinarität und Partizipation sind Grundsätze, die unsere Arbeit nach innen und aussen prägen und leiten. Um möglichst zielgerichtet zu wirken, nutzen wir verschiedene Förderansätze und -methoden. Wir pflegen einen respektvollen Umgang mit unserem Gegenüber. Unsere Arbeitsweise zeichnet sich durch Kompetenz, Qualität und Sorgfalt aus.

Was wir nicht unterstützen
Ausserhalb unserer eigenen Projekte, Förderprogramme und Ausschreibungen bieten wir keine Unterstützung für Veranstaltungen (Konzerte, Theater, Ausstellungen, Tagungen etc.), Filmproduktionen, Buchpublikationen, Sportförderung, Gesundheitsvorsorge, medizinische Projekte, Forschungsvorhaben, wiederkehrende Betriebsbeiträge, Sponsoring, Stipendien, Gönnerbeiträge, Mitgliedschaften, Spendensammlungen, Nachfinanzierungen sowie Defizitgarantien.

Der traditionelle AKS-Teamausflug führte 2025 nach Sachseln, zu Fuss und mit dem Nextbike. Zunächst wurde aber fleissig mit angepackt: im Rahmen eines Besuchs beim Velodienst der Caritas in Kerns – ein Partner des AKS-Mobilitätsprojekts «clever unterwegs».



STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat ist das oberste Stiftungsorgan. Ihm stehen sämtliche Entscheidungsbefugnisse und Kompetenzen zu. Der Stiftungsrat überwacht die Einhaltung der Bestimmungen des Stiftungsstatutes.

IVO ROOS
Quästor

BARBARA SCHIKORR
Stiftungsrätin

PETER KASPER
Präsident

JOSEFINE AFFENTRANGER
Stiftungsrätin

MARTIN HUBER
Stiftungsrat

NICOLE LÜTHY
Vizepräsidentin

Stand: Dezember 2025

ORGANIGRAMM

STIFTUNGSRAT

Präsident Peter Kasper
Vizepräsidentin Nicole Lüthy
Quästor Ivo Roos
Mitglieder Josefine Affentranger
Martin Huber
Barbara Schikorr

Stiftungsaufsicht
Revisionsstelle

KONSULTATIVRAT

Soziales Regula Amgarten
Bildung Gaby Schmidt
Kultur Reto Ambauen
Wirtschaft Patrick Wyss
Umwelt Igo Schaller
Stadt & Kanton Denise Feer

Stiftungsratsdelegierter Immobilien
Martin Buob

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführerin Marianne Schnarwiler

Sekretariat | Assistenz
Esrea Camenzind
Nicole Engel
Barbara Renggli

Rechnungswesen
Esther Gisler
Ines Muri

Kommunikation
Regula Weber

Projekte und Angebote

Marianne Schnarwiler

Begleitetes Wohnen
Eveline Schilliger
· Bea Affentranger

Jugend-WG
Tabea Abächerli
· Bea Affentranger

Haus der Instrumente
Adrian Steger
· Mara Meyer

Patrick Ambord

Tüftelwerk
Andrea Erzinger
· Renato Grob
· Simon Hafner
· Noemi Hunkeler
· Tüftelexpert:innen

Freizeittreff
Ute Straub
· Treffbetreuende

Talentförderung Kultur
Enya Weibel

Soziale Nothilfe
Claudia Bühler

Nothilfe Landwirtschaft
Mathias Zgraggen
(Mandat)

Anna Balbi

MiA Innerschweiz
Patricia Furrer
Irina Odermatt*
· Janine Bachmann
· Rahel Holenstein
· Sara Räber
· Karin Volonté*
· Fabienne Bucher
(Praktikantin)

*Stellvertretung Urlaub

Paletti
Rahel Holenstein

Philipp Christen

clever unterwegs
Andreas Merz

Marilen Zosso

Stand: Dezember 2025

MIT SINN, HERZ UND WEITSICHT

Unser Interesse gilt den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt. Hier engagieren wir uns für nachhaltige Projekte mit Sinn, Herz und Weitsicht. Unser Fokus liegt dabei auf eigenen Angeboten. Zusätzlich unterstützen wir überzeugende Konzepte von Dritten.

287 laufende Projekte haben wir per Ende 2025 verzeichnet. 68 davon initiierten wir selbst, setzten sie eigenverantwortlich um und entwickelten sie weiter.

Unsere vielfältigen Projektarbeiten beinhalten verschiedenste Leitungs- und Koordinationsaufgaben und bedürfen der Administration, der Kommunikation und des Rechnungswesens. Diese Aufgaben übernimmt die Geschäftsstelle, die sich aus 11 Mitarbeitenden mit insgesamt 935 Stellenprozenten zusammensetzt.

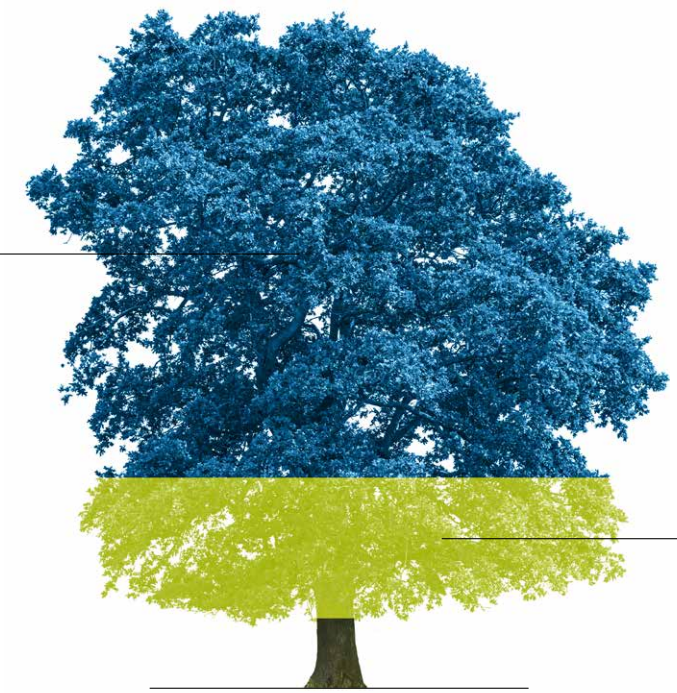
In 10 unserer eigenen Projekte sind 17 weitere Mitarbeitende mit insgesamt 925 Stellenprozenten, eine Praktikantin und ein Mandatsträger beschäftigt. Überdies stellen mehr als 200 Mitglieder in 42 Stiftungs- und Projekträten sowie Arbeitsgruppen ihre fachliche Beratung und Betreuung freiwillig und ehrenamtlich zur Verfügung.

KONTINUITÄT UND GLEICHGEWICHT

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr insgesamt 13,5 Millionen Franken für die Realisierung der Projekte zur Verfügung gestellt. Im Durchschnitt setzen wir jeweils rund zwei Drittel der Projektmittel für eigene Projekte und Angebote ein. Die restlichen Mittel fliessen in Drittprojekte. Gemäss einer Rahmenvereinbarung unterstützen wir auch Projekte von Kanton und Stadt Luzern.

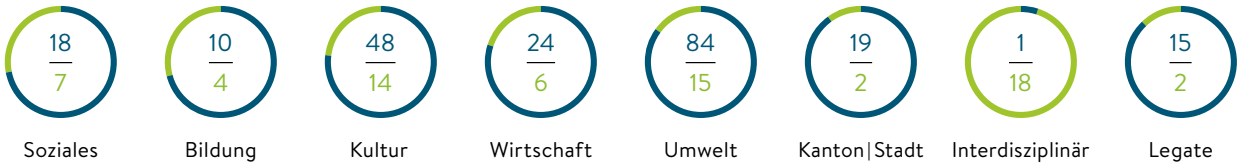
Für die Erfüllung des breit gefächerten Stiftungszwecks teilen wir die durch Vermögenserträge erwirtschafteten Mittel auf die verschiedenen Ressorts auf. Laut Stiftungsstatut sollen sich die Projektaufwände der einzelnen Bereiche mittelfristig in der gleichen Grössenordnung bewegen. Ein mehrjähriger Finanzplan und ein enges Controlling garantieren die Kontinuität und die Verlässlichkeit der Projektfinanzierung.

Die Albert Koechlin Stiftung ist sich bei ihren Anlageentscheiden der ethischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst. Sie steht diesbezüglich in einem regelmässigen Dialog mit den beauftragten Vermögensverwaltern, die sich ihrerseits mit eigenen Mitgliedschaften, wie zum Beispiel Swiss Sustainable Finance, für die Förderung der nachhaltigen Vermögensanlage einsetzen.



Laufende Projekte 2025

- Drittprojekte
- Eigenprojekte



BEWILLIGTE BEITRÄGE FÜR DRITTPROJEKTE

Die ausgewiesenen Beträge entsprechen dem von der AKS im Berichtsjahr bewilligten, maximalen Gesamtbetrag für das genannte Projekt; die Modalitäten (z. B. Auszahlungstermine/-tranchen, Kriterien, Bedingungen) richten sich nach den Vereinbarungen mit den jeweiligen Projektträger:innen.

SOZIALES		in CHF
Caritas Luzern, Luzern	Digitale Transformation	47’000.00
Genossenschaft Zeitgut Luzern, Luzern	Anschaffung E-Bikes	10’000.00
kindsverlust.ch, Bern	Etablierung Standort Luzern mit neuem Lehrgang und Tagesweiterbildungen	43’000.00
Novizonte-Sozialwerk, Emmenbrücke	Küchenumbau	110’000.00
Pension Zihlmatt, Luzern	Modernisierung Wohnmöglichkeiten für Personen in schwierigen Lebenssituationen	190’000.00
Pro Infirmis, Goldau	Aufbau Kompetenzzentrum für Familien mit Kindern mit Behinderungen	50’000.00
Sentitreff Luzern, Luzern	Einrichtung mobile Buvette	18’500.00
Wärchbrogg, Luzern	Umzug und Ausbau Citylogistik und Markt Baselstrasse	80’000.00
BILDUNG		
Ökozentrum, Liestal	Aufbau Stadtrundgänge für Luzerner Schulklassen zum Thema Konsum	42’000.00
RusWärch, Ruswil	Einrichtung öffentliche Hobbywerkstatt	9’000.00
Stiftung zur Erhaltung der Hohlen Gasse, Schwyz	Neukonzeption Infopavillon Hohle Gasse in Küssnacht am Rigi	50’000.00
Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Zürich	Publikation «Bourbaki 1871 – sieben Stimmen»	10’000.00
Pädagogische Hochschule Schwyz, Goldau	Theater-Vermittlung an Schulen in Schwyz und Uri	30’000.00
KULTUR		
Baggenstos Beppi, Sarnen	Umbau Kleinsttheater «Sepps»	14’000.00
Helvetiarockt, Bern	Aufbau «Music Lab Galaxy» in Luzern	10’000.00
Museum Obwalden, Sarnen	Transformationsprojekt «Obwalden macht Museum»	60’000.00
null41, Luzern	Aktualisierung Datenbank	7’500.00
TaKu – Talentförderung Kultur		
Amstad Ines Vita, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «Wispers of Departure»	4’000.00
Bachmann Elio, Rain	Förderbeitrag Albumproduktion «Mindfog» von Noêma	1’500.00
Cavelti Madleina, Luzern	Förderbeitrag Theaterperformance «Sammlung mancher Zärtlichkeiten» von ILA	8’000.00
Fanaro Giusy, Kriens	Förderbeitrag Tanz-Kurzstück «Soon Enough»	2’500.00
Felber Leonie, Ebikon	Förderbeitrag Werkaufenthalt und Ausstellung über Mut	4’000.00
Germanier Klara, Luzern	Förderbeitrag EP-Produktion «Skeleton» von Solong	4’000.00
Girsberger Anna, Luzern	Förderbeitrag EP-Produktion «State of Mind» von Anna Rey	1’500.00
Heller Benjamin, Ebikon	Förderbeitrag Theaterperformance «Dinge, die bleiben II»	10’000.00
Hintermann Sofia, Luzern	Förderbeitrag Ausstellung «Zustand X»	5’000.00
Isterheld Nora, Kriens	Förderbeitrag Roman «Wojtek»	12’000.00
Küttel Andrea, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «Umbruch» von Quarz	2’500.00
Luterbach Laura Jana, Luzern	Förderbeitrag performatives Kurzstück «What is the opposite of penetration?»	2’500.00
Nagel Hannah, Kriens	Förderbeitrag performatives Kurzstück «Popstar Papa»	2’500.00
Nussbaumer Felix, Kriens	Förderbeitrag Konzerttournee	2’000.00
Polivka Annina, Luzern	Förderbeitrag performatives Projekt «Confession»	5’000.00
Sager Carmela, Luzern	Förderbeitrag Konzerttournee von Carmabylon	4’200.00
Siebenhaar Meret, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «Goodbye Lullabies»	6’000.00
Spichtig Laura, Kriens	Förderbeitrag interdisziplinäres Musikprojekt «Ellipsis»	2’000.00
Stoffer Maurice, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «Foureign Language» des Maurice Storrer Quartetts	4’000.00
Verein knuddelsprudel, Luzern	Förderbeitrag Spartenübergreifendes Bühnenprojekt «Lu!»	2’000.00
Zäch Dominik, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «Total impasse» des Trios Rufus D	2’500.00
WIRTSCHAFT		
Genossenschaft Urner Alpkäseproduzenten, Erstfeld	Einrichtung Urner Alpkäselager Erstfeld	200’000.00
Verein Netzwerk Mode & Gewerbe, Weggis	Anschaffung Maschinen und Büsten	13’200.00
Zelsius AG, Root	Finanzierungsbeitrag Erhebung von CO_2-Daten für Innerschweizer KMU	205’000.00
UMWELT		
Biohof Chrutig, Baldegg	Ruderalfläche und Wildhecke	2’800.00
CIPRA Schweiz, Bern	Wissenstransfer im Bereich Schafalpung	10’000.00
Gemeinde Gisikon, Gisikon	Obstgarten und Kleinstrukturelemente	15’000.00

Fortsetzung Umwelt

Gemeinde Hasle, Hasle	Biodiversität Areal Schulhaus Hasle	6’000.00
Gemeinde Ingenbohl, Brunnen	Naturnahe Aufwertung Areal Doppelkindergarten Brunnen	4’000.00
Gemeinde Schwyz, Schwyz	Naturnahe Aufwertung Areal Schulhaus Seerüti, Seewen	9’300.00
Gemeinde Wolhusen, Wolhusen	Naturnahe Aufwertung Areal Schulhaus Berghof, Wolhusen	11’000.00
Gemeinde Wolhusen, Wolhusen	Naturnahe Aufwertung Spielplatz Wiggernweg, Wolhusen	2’000.00
Hunkeler Johannes, Schötz	Infrastrukturbeitrag artgerechte Schweinehaltung	235’000.00
Kanton Uri, Altdorf	Landschaftsentwicklungskonzept Golzern	150’000.00
natur & umwelt ob- nidwalden, Stans	Biodiversitätsfläche Tottikonmatten, Stans	13’500.00
Pro Natura Unterwalden, Sarnen	Lebensräume Wildbienen in Nidwalden, Obwalden und Uri	30’000.00
Stiftung Campus Sursee, Sursee	Virtual-Reality-Training	30’000.00
UNESCO Biosphäre Entlebuch, Schüpfheim	Zauneidechsenförderung und Lebensraumaufwertung 2026–2028	17’500.00
Winter Ursula, Pfaffnau	Ökologische Aufwertung Kirchenareal Pfaffnau	4’000.00
Wohnhaus Mettenweg, Stans	Natur- und Nutzgarten	7’000.00
WWF Zentralschweiz, Luzern	Erneuerung Moorlehrpfad Glaubenberg	18’500.00
Bio-Produktion		
BaerglerArt GmbH, St. Niklausen OW	Aufbau Bio-Plattform für Grosshandel und Gastronomie	20’000.00
Biohof Spechtsbrenden, Giswil	Einrichtung Verarbeitungsraum	40’000.00
Fries Herbert, Willisau	Anschaffung elektrisch betriebener Einachser	10’000.00
Müller Thalita und Rolf, Ruswil	Einrichtung Verarbeitungsraum	35’000.00
Vogel Ruedi, Escholzmatt	Umstellung auf biologischen Landbau	20’000.00
Tierwohl		
Amstutz Angela und Pirmin, Obbürgen	Infrastrukturbeitrag Laufstall	75’000.00
Birrer Sven, Luthern	Infrastrukturbeitrag Liegehalle	20’000.00
Emmenegger Fabian, Flühli	Infrastrukturbeitrag Laufstall	40’000.00
Glauser Hansueli, Fischbach	Infrastrukturbeitrag Laufstall	60’000.00
Hurschler Matthias, Engelberg	Infrastrukturbeitrag Laufstall	40’000.00
Kälin Tobias, Bennau	Infrastrukturbeitrag Laufstall	80’000.00
Niederberger Roger, Merlischachen	Infrastrukturbeitrag Rindviehstall	50’000.00
Steiner Alois, Alpthal	Infrastrukturbeitrag Laufstall	55’000.00
Vonarburg David, Sempach-Station	Infrastrukturbeitrag für muttergebundene Kälberaufzucht und horntragende Kühe	14’000.00
Energiegenossenschaften		
e-Knutwil, St. Erhard	Bau PV-Anlage	14’277.76
Energie-Genossenschaft Hildisrieden, Hildisrieden	Bau PV-Anlage	31’000.00
Genossenschaft Windenergieanlage Diegenstal, Diegenstal	Ersatz bestehendes Kleinwindrad	20’158.00

KANTON | STADT

Kanton Luzern, Luzern	Gewässersanierung im Naturlehrgebiet Buchwald	20’000.00
Kanton Luzern, Luzern	Lösungsorientierte Klimabildung mit jungen Menschen	50’000.00
Kanton Luzern, Luzern	31 Days Challenge Sommer 2026	50’000.00
Kanton Luzern, Luzern	Renovation Kinosäle Bourbaki 1–4	60’000.00
Stadt Luzern, Luzern	Neugestaltung Vorplatz Neubad mit Förderung Biodiversität	15’000.00
Stadt Luzern, Luzern	Schwerpunktthema 2025 «Fledermäuse»	34’850.00
Stadt Luzern, Luzern	Transformation Kleintheater-Standort	30’000.00
Stadt Luzern, Luzern	Transformationsprojekt Kloster Gerlisberg	15’000.00
Stadt Luzern, Luzern	Renovation Kinosäle Bourbaki 1–4	150’000.00
Stadt Luzern, Luzern	Digitalisierung und Modernisierung Bibliothek Ruopigen-Luzern	48’000.00
Stadt Luzern, Luzern	31 Days Challenge Sommer 2026	50’000.00

LEGATE*

ProCoRe, Genf	Erarbeitung und Vermittlung von Inhalten zu sexueller Bildung und Opferschutz	110’000.00
Demokrative, Bern	Partizipative Weiterentwicklung und Skalierung des Angebots	43’000.00
Fairmedia, Basel	Gesamtschweizerische Anlaufstelle für Betroffene digitaler Gewalt	110’000.00
Stiftung für Konsumentenschutz, Bern	Anschaffung Sicherheits-Prüfgeräte Repair-Cafés	40’000.00
Schweizer Archiv der darstellenden Künste SAPA, Zürich	Integration Schweizer Cabaret-Archiv in Schweizer Archiv der Darstellenden Künste	40’000.00
Verein CH.Film, Solothurn	Überbrückungsfinanzierung Integration filmo in Stiftung Cinémathèque suisse	300’000.00

* Aufgrund erhaltener Legate können wir in begrenztem Rahmen ausgewählte Projekte ausserhalb der Innerschweiz unterstützen, sofern diese in besonderem Masse unserem Stiftungszweck entsprechen.

«SCHÖN – MIT AUSRUFEZEICHEN!»

Das AKS-Kulturprojekt 2025 regte an, zu reflektieren, was schön sein kann – auch im Verborgenen oder auf den zweiten Blick. Wie ist dies gelungen, was hallt nach? Christian Sidler, der das Projekt von Beginn weg begleitet hat, schaut zurück.

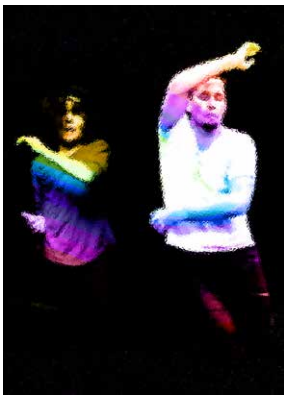
Christian, im Projekttitel «schön?!.» liessen drei Satzzeichen Spielraum für Interpretation. Welches setzt du unter deine Bilanz?
Definitiv ein grosses Ausrufezeichen! Ich bin sehr glücklich über die Qualität, die Vielfalt und die Professionalität der umgesetzten Produktionen. Die Theater, Konzerte, Performances und Ausstellungen quer durch die Innerschweiz zu erleben, war ein bereicherndes Vergnügen. Gratulation an all die involvierten Innerschweizer Kulturschaffenden!

Gab es Produktionen, die dir speziell in Erinnerung geblieben sind?
Ich konnte leider nicht ganz alle, aber doch drei Viertel der Produktionen besuchen. Keine davon hat mich enttäuscht. Besonders nachhaltig geprägt hat mich das Singstück «Schein, du crazy Diamant!»: ein unglaublich intelligenter Text, grandios inszeniert und gespielt. Und die Fotografie-Ausstellung «Hollywood» von Nathalie Bissig: was für ein Feuerwerk an Kreation und schrägem, liebevollem Humor.

Christian Sidler, ehemaliger Kulturbeauftragter des Kantons Obwalden und Geschäftsführer des Landschaftstheaters Ballenberg, leitet seit 2024 das Museum Bruder Klaus in Sachseln. Für «schön?!.» engagierte er sich im Projektrat sowie als Vorsitzender der Fachjury.

Als Jury-Vorsitzender hast du die Wahl aus insgesamt 88 Projekteingaben mitverantwortet. Wie lief diese Jurierung ab?
Alle Jurymitglieder befassten sich mit allen eingegangenen Bewerbungen. Wir teilten die Dossiers jedoch nach Sparten auf, in denen je zwei Expert:innen vertieft beurteilten. Daraus resultierten Empfehlungen für die Diskussion in der Gesamtjury. Wir diskutierten sehr engagiert und zuweilen auch kontrovers, und dieser Mut zur Auseinandersetzung hat den Entscheidungsprozess verdichtet. Mit der Juryarbeit und den Entscheiden bin ich sehr zufrieden: Ich danke meinen Jurykolleg:innen herzlich für die geniale Zusammenarbeit – und vor allem auch Projektleiter Philipp Christen für die hochprofessionelle Unterstützung.

Ein übergeordnetes Ziel von «schön?!.» war die Weiterentwicklung im künstlerischen Schaffen der Beteiligten. Wie beurteilst du dies mit Blick auf die 21 realisierten Produktionen?
Ja, das war tatsächlich ein wichtiges Kriterium. Natürlich werden erst künftige Projekte der Involvierten zeigen können, wie nachhaltig «schön?!.» diesbezüglich war. Doch soweit ich es nach meinem kleinen «Kulturmarathon» im letzten Frühling beurteilen kann: Das künstlerische Schaffen hat sich weiterentwickelt, etwa durch neuartige Kooperationen. Und es hat tiefgründig inspiriert, sowohl die Projektbeteiligten als auch das Publikum.



5 von total 21 «schön?!.»-Produktionen (v. o. l. n. u. r.): «Bell(e) – the sound of bursting beauty», «Cargo Tour», «Das letzte Einhorn», «The Beauty Of Ugliness», «Im Schlagerhimmel».
Für das Publikum erlebbar war das Kulturprojekt vom 7. April bis 22. Juni 2025 – bespielt wurden 19 Innerschweizer Gemeinden; gut 8'300 Personen besuchten total 146 einzelne Veranstaltungen.

AUSBLICK: KULTURPROJEKT 2.0

Mit «schön?!.» fand 2025 bereits das achte AKS-Kulturprojekt statt; über rund 25 Jahre blieb das Format in seinen Grundzügen unverändert. Im Sinn einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung realisierte die AKS im Herbst 2025 Workshops mit Kulturschaffenden, Kulturförderstellen sowie Personen aus den Bereichen Soziales, Bildung und Umwelt. Aus diesem Dialog ergaben sich vier zentrale Themenfelder: Verwertung, Räume, Teilhabe und Strukturförderung. Bis Frühling 2027 vertiefen Arbeitsgruppen mit Vertreter:innen der jeweils relevanten Anspruchsgruppen diese Themen und erarbeiten künftige Fördergefässe.

aks-stiftung.ch/Kulturprojekt

UNSER ENGAGEMENT

Im Austausch entstehen erste Prototypen und Designskizzen.

YOUNGPRENEURS ZENTRALSCHWEIZ

Mutig Geschäftsmodelle entwickeln
Im September 2025 starteten 44 engagierte Schüler:innen in den dritten Durchgang von Youngpreneurs Zentralschweiz. Das Motto: «Machen ist wie wollen. Nur krasser.» Der Fokus lag zunächst auf der Identifizierung von Problemfeldern. Es wurden Teams gebildet, Interviews geführt sowie erste Tests, Prototypen und Landingpages gebaut – um die Bedürfnisse von Zielgruppen der Startup-Projekte zu verstehen und Geschäftsideen zu entwickeln.
Entstanden sind elf interdisziplinäre Teams: mit Teilnehmenden im Alter von 17 bis 22 Jahren, aus sechs verschiedenen Berufsschulen und Gymnasien. Drei Coaches und verschiedene Expert:innen und Unternehmer:innen begleiteten sie während acht Monaten. Ende März 2026 präsentierten sie ihre Geschäftsmodelle an der Award Night im Technopark Luzern vor einer hochkarätigen Jury und interessiertem Publikum. Die AKS unterstützt die Durchführung des Programms in der Zentralschweiz und ermöglicht den Teilnehmenden, erste unternehmerische Erfahrungen zu sammeln. | **youngpreneurs.org/zentralschweiz**

INNERSCHWEIZER FILMPREIS | AKS-Eigenprojekt

Ein Wochenende fürs hiesige Filmschaffen
Am 15. und 16. März 2025 lud die Albert Koechlin Stiftung zum 5. Innerschweizer Filmpreis. Rund um die Verleihung von zwölf Preisen für Regie und Produktion sowie drei Spezialpreisen boten sich attraktive Möglichkeiten, ins Filmschaffen der Region einzutauchen. Die Luzerner Kinos Bourbaki und Stattkino zeigten alle prämierten Filme zu stark reduzierten Eintrittspreisen, inklusive Gesprächsrunden mit den Filmschaffenden. Ein spielerischer Parcours stellte Filmberufe vor, und via Online-Voting wählte das Publikum seine Filmfavoriten. Für die jüngsten Filmfans gab es kostenlose Kinderkino-Vorstellungen und einen Trickfilm-Workshop.
Feierlich geehrt wurde am Abend der Preisverleihung auch Nino Froelicher: Er hat die AKS-Filmförderformate seit 2015 geprägt – und übergab die Projektleitung, mit Blick auf seine Pensionierung Mitte 2025, an Regula Weber.
Der 6. Innerschweizer Filmpreis findet am Wochenende vom 6. und 7. März 2027 statt. | **aks-stiftung.ch/Film**

Stabsübergabe auf der Filmpreis-Bühne: Nino Froelicher und Regula Weber.

Teil des Stadtbilds: das Kleintheater am Luzerner Bundesplatz.

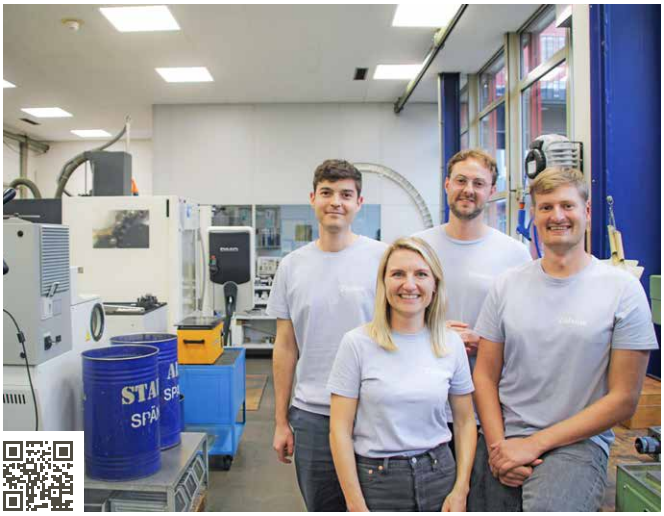
TRANSFORMATION KLEINTHEATER

Eine Zukunft für die bewährte Spielstätte
Das Kleintheater Luzern steht vor der Herausforderung, am Bundesplatz 14 einen Theaterneubau mitzufinanzieren. Die Luzerner Pensionskasse hat als Eigentümerin der Immobilie entschieden, das Gebäude abzureissen und durch einen Neubau zu ersetzen. Der Stiftungsrat des Kleintheaters hat mehrere Standortoptionen geprüft und im Sommer 2025 entschieden, auf die bewährte Spielstätte am Bundesplatz zu fokussieren.
Der Theaterbetrieb in den bestehenden Räumlichkeiten ist aktuell bis 2031 gewährleistet. Im Hintergrund aber laufen Vorbereitungsarbeiten, damit die Finanzierung des Neubaus gelingt und das Kleintheater eine langfristige Perspektive erhält: Eine Machbarkeitsstudie zeigt, dass ein moderner Theaterbetrieb am Standort Bundesplatz möglich ist. Damit der Transformationsprozess professionell über die Bühne geht, hat der Stiftungsrat eine Projektleitung engagiert. Die AKS unterstützt den Prozess mit einem Förderbeitrag. | **kleintheater.ch**

ZELSIUS

Das Klimaprogramm nimmt Fahrt auf
Im September 2025 lancierte die Zelsius AG das Innerschweizer Klimaprogramm. Das Startup-Unternehmen unterstützt Betriebe aus der Region auf dem Weg, ihre Emissionen systematisch zu reduzieren. Mithilfe des Klimaprogramms erstellen sie ihre erste CO_2-Bilanz. Diese Bestandsaufnahme bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Klimastrategie.
Das noch junge Angebot stiess schnell auf breites Interesse: Während der ersten zwei Monate starteten bereits zehn Teilnehmende mit dem Programm. Dazu gehören Industriebetriebe wie die Topakustik AG aus Lungern, aber auch gemeinwohlorientierte Organisationen wie die Caritas Zentralschweiz. Die AKS unterstützt die Betriebe indirekt mit einem vergünstigten Angebotspreis. Damit macht sie möglich, dass auch kleine Betriebe mit begrenzten Ressourcen sich zugunsten des Klimas engagieren können. Zugleich fördert sie den erfolgreichen Markteintritt des Startup-Unternehmens. | **zelsius.ch**

Das Zelsius-Team auf Besuch bei einem regionalen Betrieb.



BERUF, FAMILIE UND PERSÖNLICHES IN BALANCE

2025 lancierte die Albert Koechlin Stiftung das Projekt Paletti, um die Vereinbarkeit von Lebensbereichen zu stärken. Den Start machte eine modular nutzbare Initiative für Innerschweizer Arbeitgebende.

Berufstätigkeit, Familienleben, Kinderbetreuung, Angehörigenpflege, ehrenamtliches Engagement, persönliche Interessen: Die Palette von Bereichen, die in einem Leben Zuwendung, Zeit und Kräfte erfordern, ist breit. Und individuell sehr verschieden. Alle Anforderungen unter einen Hut zu bringen, kann je nach Lebensphase ganz schön herausfordernd sein. Paletti – das im Sommer 2025 neu gestartete Engagement der AKS – verfolgt das Ziel, Vereinbarkeit auf mehreren Ebenen zu stärken: mit Programmen in den drei Bereichen Arbeit, Entwicklung & Innovation und Familie.

Vom Check bis zum Aktionsplan
Ein erstes Angebot im Bereich Arbeit hat Paletti in Kooperation mit der Fachstelle UND entwickelt. Es richtet sich an Innerschweizer Betriebe und ist modular aufgebaut. «Der offene, unverbindliche Einstieg ist ein online durchführbarer Vereinbarkeits-Check», erklärt AKS-Projektleiterin Rahel Holenstein: «Dieser Check bringt eine rasche Einschätzung, wie gut der eigene Betrieb die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützt.»

Wer weitergehende Analysen wünscht oder bereits Entwicklungsbedarf sieht, kann drei aufeinander abgestimmte Module nutzen: Organisationsanalyse, Mitarbeitendenbefragung und Aktionsplan. Die Kosten für Modul 1 übernimmt vollumfänglich die AKS, bei den Modulen 2 und 3 übernimmt sie je 50 Prozent. Zusätzlich profitieren teilnehmende Betriebe von konkreten Umsetzungshilfen, Fachberatung und einem Austausch-Netzwerk.

Das Kindswohl im Blick
Modular und beweglich ist das Projekt Paletti insgesamt konzipiert. Konkrete Angebote für die Bereiche Entwicklung & Innovation sowie Familie werden derzeit entwickelt beziehungsweise sind in fortgeschrittener Planung. «Unser nächstes Angebot ist ein Förderprogramm für innovative Projektideen zur Kinderbetreuung; dazu läuft zurzeit eine Situationsanalyse in der Region Sursee-Mittelland», verrät Rahel Holenstein – und betont: «Einen expliziten Fokus legen wir dabei auf das Kindswohl, auf die Bedürfnisse von Kindern.» Denn Vereinbarkeit sei dann geglückt, wenn es allen Beteiligten damit gut gehe. Oder eben: wenn für alle alles mehr paletti wird.

Stellvertretend haben wir bei vier Beteiligten nachgefragt:

WARUM IST PALETTI FÜR DICH WICHTIG?

(siehe rechte Seite)

ÜBER DAS PROJEKT

Paletti gibt Impulse, multipliziert und fördert. Mit dem Ziel, den Aufbau von vereinbarkeitsfreundlichen Strukturen und neuen Haltungen in der Arbeitswelt aktiv voranzutreiben. Gleichzeitig fördert Paletti innovative Angebote in der Kinderbetreuung und ermöglicht gezielte Unterstützung von Familien.

Zum Förderprogramm im Bereich Entwicklung & Innovation findet am 4. November 2026 eine Kick-off-Veranstaltung statt. Alle Infos dazu gibt es auf der Paletti-Website.

aks-paletti.ch

MORITZ KULAWIK
CO-GESCHÄFTSLEITER, E4PLUS AG

Teilnehmender Betrieb
«Wir wollen uns nicht nur als wegweisender Dienstleister für nachhaltige Projekte zum Schutz unseres Klimas engagieren, sondern auch für die Vereinbarkeit von Arbeit, Familie und Freizeit. So steht es in unserer Mission. Mit Paletti ermöglicht uns die AKS eine externe Überprüfung unseres Engagements. Die Organisationsanalyse hat bestätigt, dass wir bereits ein hohes Mass an Vereinbarkeit erreicht haben. Gleichzeitig lieferte sie wertvolle Inputs für weitere Verbesserungen – zusammen mit der anschliessenden Befragung der Mitarbeitenden.»

LAURA NIEDERBERGER
BEREICHSLEITERIN KOMMUNIKATION & PERSONAL, ATMOSHAUS AG

Teilnehmender Betrieb
«Paletti bietet für uns als Arbeitgeberin die Chance, die verschiedenen Themenfelder der Vereinbarkeit im Arbeitsalltag gezielt zu reflektieren. Wir haben mit diesem Projekt wertvolle Einblicke zu unserem aktuellen Stand im Betrieb und spannende Impulse für mögliche Massnahmen in der Zukunft erhalten. Mit Paletti wurden neue Perspektiven eröffnet, die wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden weiterentwickeln und gestalten werden.»

KATHRIN SCHERER
LEITERIN UNTERNEHMENSENTWICKLUNG, WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LUZERN

Mitglied der Paletti-Arbeitsgruppe Arbeit
«Die Vereinbarkeit verschiedener Tätigkeiten ist insbesondere für Familien ein zentrales Thema. Gelingt die Balance, so steigt die Zufriedenheit der Mitarbeitenden, wovon auch die Arbeitgebenden profitieren. Für die Wirtschaft ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen im erwerbsfähigen Alter beruflich tätig sind. Zudem ist die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und freiwilligem Engagement gesellschaftlich erwünscht und für unser auf Milizarbeit ausgerichtetes System zentral. Paletti ist darum ein wichtiges Projekt.»

TOBIAS OBERLI
BERATER ORGANISATIONEN & STV. GESCHÄFTSLEITER FACHSTELLE UND

Projektpartnerin
«Das Projekt Paletti setzt einen entscheidenden Impuls für eine zukunftsfähige Wirtschaft. Für mich als Organisationsberater bei der Fachstelle UND ist die Partnerschaft mit der Albert Koechlin Stiftung zentral, weil sich dank ihrer lokalen Verankerung für uns Türen zu Unternehmen öffnen, die wir fachlich begleiten dürfen. Gemeinsam machen wir aus Vereinbarkeit kein Luxusthema, sondern einen klar messbaren Erfolgsfaktor für Unternehmen – und sorgen dafür, dass für Mitarbeitende im Alltag ganz konkret ‹mehr paletti› wird.»

UNSER ENGAGEMENT

Einkaufstrolleys als Botschafter: fürs Einkaufen zu Fuss.

CLEVER UNTERWEGS | AKS-Eigenprojekt

Fussverkehr in 14 Gemeinden gestärkt
Mit «clever unterwegs im Fussverkehr» rückte die AKS in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Städten das Zufussgehen in den Mittelpunkt. 14 vielseitige Aktionswochen in allen Innerschweizer Kantonen erinnerten an die Bedeutung des Fussverkehrs.
Im Rahmen des Programms, das von 2021 bis 2025 lief, wurden über 4'500 nachhaltig und lokal genähte «clever unterwegs»-Trolleys zu einem günstigen Preis verkauft: Sie motivieren zum lokalen Einkaufen, was eine Umfrage unter den Teilnehmenden bestätigte. Fast 300 Läden beteiligten sich an den Aktionswochen und hiessen die zu Fuss gehende Kundschaft willkommen. Über 2'500 Teilnehmende meldeten ihren Wohngemeinden, wie gut es sich dort zu Fuss gehen lässt – und gaben über 1'500 konkrete Hinweise, wo und wie sich der Fussverkehr weiter stärken liesse. So hat «clever unterwegs im Fussverkehr» dabei geholfen, Massnahmen für eine fussverkehrsfreundlichere Zukunft ins Rollen zu bringen. | **cleverunterwegs.ch/fussverkehr**

CITYLOGISTIK WÄRCHBROGG

Gebündelte Services
Die Wärchbrogg in Luzern schlägt für Menschen mit Beeinträchtigung Brücken ins Arbeitsleben, mit verschiedenen Angeboten. Der Markt Baselstrasse und die Lieferdienste der Wärchbrogg erfüllten bisher an verschiedenen Standorten ähnliche Aufgaben. Diese wurden 2025 an der Baselstrasse 47 gebündelt: eine Synergienutzung, die Logistikprobleme löst und einen reibungslosen, praktischen Warenverkehr ermöglicht.
Der traditionsreiche Markt Baselstrasse präsentiert sich an der neuen Adresse – vis-à-vis vom ursprünglichen Standort – frischer denn je. Die ebenerdige Lokalität sorgt für mehr Sichtbarkeit, bestehendes Mobiliar wird weiter genutzt, Dienstleistungen lassen sich ausbauen und entwickeln. Besonders das Lieferangebot Citylogistik zeigt eine steigende Nachfrage. Dank der Unterstützung durch die AKS konnten die Arbeitsplätze in diesem Bereich attraktiver gestaltet werden. Das stärkt die nachhaltige Entwicklung für die Mitarbeitenden und die Kundschaft. | **waerchbrogg.ch**

Heller und übersichtlicher: der neue Einkaufsbereich.

Einen eigenen Punkt auf der Landkarte setzen – im «Atelier X».

ATELIER X | AKS-Eigenprojekt

Frei wählbarer Schaffensraum
Eine längere Auszeit an einem frei wählbaren Ort oder eine längere Reise mit mehreren Stationen: Das «Atelier X» ermöglicht beides. Mit dem Recherchestipendium richtet sich die AKS an Innerschweizer Kunstschaffende aller Sparten. Im Rahmen von individuell gestaltbaren Projekten können sie neue Impulse erhalten, sich künstlerisch weiterentwickeln und eine Schaffenszeit ausserhalb des Alltags realisieren.
Die bereits vierte «Atelier X»-Ausschreibung startete im Juni 2025; mit Eingabeschluss 15. Oktober 2025 erhielt die AKS 51 Eingaben. Die unabhängige Fachjury mit Expert:innen für verschiedene Sparten vergab in der Folge 14 Stipendien mit der Gesamtsumme von 220'000 Franken. Die Vorhaben der Projektträger:innen führen in vielfältige Umgebungen und Szenerien: zum Beispiel in eine ehemalige Schreibmaschinenfabrik, ins Gebirge, zu kühlen Sommertemperaturen auf Gletscher oder auf eine Tour mit mobiler Kleinstbühne.
aks-stiftung.ch/AtelierX

KORNMÜHLE SACHSELN

Wo Handwerk und Region zusammenwirken
Seit ihrer Gründung 2024 baut die Kornmühle Sachseln regionale Wertschöpfung neu auf: Traditionelles Müllerhandwerk trifft auf moderne Technologie und schafft Mehl aus Schweizer Getreide, naturbelassen produziert.
Nach der Entwicklungs- und Bauphase bis im Sommer 2025 wurden die Anlage und das Qualitätslabor installiert. Das Darlehen der AKS ermöglichte den Aufbau des Labors – zentral für präzise Prüfungen und konstant hohe Mehlgüte. Im September folgte die Inbetriebnahme, im November die feierliche Eröffnung: Rund 2'000 Besucher:innen machten spürbar, wie stark das Projekt in der Region verankert ist. Seither laufen die ersten Produktionen: Das regionale Chornwaldmehl entsteht in enger Zusammenarbeit mit Landwirt:innen aus Ob- und Nidwalden.
Die Mehle sind im Fabrikladen und im lokalen Detailhandel erhältlich und inspirieren Gastronomiebetriebe, Bäcker:innen und kulinarische Tüftler:innen gleichermassen. | **korn-muehle.ch**

Natürliches Mehl aus Schweizer Korn, bereit für die Backstube.

20 JAHRE UMWELTPREISE

2025 vergab die AKS zum 20. Mal Umweltpreise. Aus diesem Anlass würdigte sie neun Einzelpersonen aus der Innerschweiz, die sich in verschiedenen Bereichen für die Umwelt engagieren. Die Jubiläums-Preise waren mit je 11'111 Franken dotiert.

Seit 2005 zeichnete die Albert Koechlin Stiftung besondere Leistungen im Bereich Natur, Umwelt und Lebensraum jährlich mit zwei Umweltpreisen aus. Diese gingen bisher an ganz unterschiedliche Organisationen: vom Ornithologischen Verein bis zum Pilzlabor. Zum 20-Jahre-Jubiläum dieser Förderung hat sich die Stiftung entschieden, für einmal neun engagierte Einzelpersonen auszuzeichnen.

Um die Jubiläums-Preisträger:innen zu finden, bezog die AKS alle bisherigen Preisträger:innen mit ein: Sie konnten im Vorfeld Kandidat:innen nominieren und schliesslich abstimmen. Der Fokus lag auf Personen, die in der Innerschweiz wirken, jünger als 45 Jahre sind – und ein Engagement vorweisen, das Vorbildcharakter hat und multiplizierbar ist. Damit wurde explizit jene Generation gefördert, die in den nächsten Jahrzehnten die Innerschweizer Umwelt mitgestalten wird.

Mehr Informationen zum Wirken der Preisträger:innen:

aks-stiftung.ch/Preise#umweltpreis

Chato Schilter, Stalden OW

Armin Häfliger, Luzern

Angela Hasler-Zehnder, Einsiedeln

9 PREISTRÄGER:INNEN ZUM JUBILÄUM

Sebastian Ineichen, Kastanienbaum

Lena Bühlmann und Artenspürhund Sid, Dagmersellen

Jonas Imfeld, Geuensee

Pirmin Bucheli, St. Urban

Mira Durrer, Luzern

Madeleine Michel, Sarnen

FRISCH BEI DER AKS

MARA MEYER-LUSTENBERGER

ist seit Mai 2025 Mitarbeiterin im Haus der Instrumente.

«Meine Aufgaben sind sehr vielseitig, langweilig wird es nie: Ich wirke mit bei der Organisation von Workshops, Führungen, Konzerten, Apéros und anderen Events. Zudem kümmere ich mich um Offerten, Rechnungen und die Kommunikation. Künftig werde ich auch selbst Führungen durch unsere Instrumenten-Ausstellung übernehmen. Mein Highlight 2025 war, gemeinsam mit Jörg Fiedler eine Bambusflöte zu bauen – und einen entsprechenden Workshop für Schulkinder anzubieten. Ich habe früher mit meinem Vater kleine, lustige «Flöten» aus Schilfrohr gebastelt, darum freut mich dieses Angebot besonders. Viele Kinder erleben dabei erstmals die Verbindung von Handwerk und Musik: Ein eigenes Instrument zu bauen und es anschliessend spielen zu können, ist etwas unglaublich Wertvolles.»

NOEMI HUNKELER

arbeitet seit Mitte März 2025 als Coach im Tüftelwerk.

« Einerseits arbeite ich für die Leihbar: Das heisst, ich bin Ansprechperson für unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden und betreue unsere Leihgegenstände. Zudem arbeite ich mit der Tüftelwerk-Leiterin Andrea Erzinger daran, das Angebot «Leihen» weiter auszubauen – im Sinn des nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen. Andererseits bin ich als Werkstatt-Coach Ansprechpartnerin für unsere grossen und kleinen Tüftler:innen, und ich arbeite eng mit unseren Reparateur:innen zusammen. Kurz nach meinem Arbeitsantritt haben wir eine «Flick-App» zur Annahme und Ausgabe von Reparaturgegenständen eingeführt. Die Umstellung war für alle Beteiligten eine Herausforderung, aber auch sehr lehrreich. Nach einigen Optimierungen geniessen wir nun die Vorteile der Digitalisierung.»

ANSCHUB FÜR INNOVATIONSGEIST

Mit dem zweiten Innerschweizer Startup-Preis unterstützte die AKS überzeugende Unternehmensideen und vergab Preisgelder von total 380’000 Franken: ein Engagement zur Stärkung der regionalen Wirtschaft.

Alle Preisträger:innen vereint (v. l.): Josua von Reding, Adventurly GmbH; René Schneebeli, Raptrac AG; Loris Niederberger, Moodtalk AG; Karina von dem Berge, Arrhenius AG; Ivan Kolenda, Evolut Bau GmbH; Reto Tamburini, Arrhenius AG; Cornelia Bamert, Nettle Circle AG; Andreas Waelti, Unit Records GmbH; Christian Fanger, Mycostrat GmbH.

«Wir feiern heute Menschen, die mit Mut, Ideen und Durchhaltewillen Neues schaffen – genau das wollen wir unterstützen»: So begrüsste Nicole Lüthy, Vizepräsidentin der AKS, im November 2025 zur Verleihung des Innerschweizer Startup-Preises. Ein rundum erfreulicher Abend, an dem in verschiedenen Kategorien sieben Jungunternehmen und zwei Gründerinnen preisgekrönt und gewürdigt wurden.

Doch der Reihe nach: Den ersten Innerschweizer Startup-Preis hatte die AKS in ihrem Jubiläumsjahr 2022 realisiert, als eines von mehreren Spezialprojekten zum 25. Stiftungsgeburtstag. Aufgrund der positiven Resonanz beschloss der Stiftungsrat, den Preis ab 2025 als wiederkehrendes Format zu etablieren: um zur Attraktivitätssteigerung der Region als Unternehmensstandort beizutragen.

AKS-Vizepräsidentin Nicole Lüthy (ganz links) begrüsste zum feierlichen Event, der auch willkommene Gelegenheit zum Austausch bot – etwa mit AKS-Geschäftsführerin Marianne Schnarwiler (links).

«Zusätzlicher Anschub für Startups am Standort Innerschweiz ist ein echtes Bedürfnis», betonte Nicole Lüthy an der Preisfeier: Die Innerschweiz komme etwa im Swiss Venture Capital Report nur marginal vor; die meisten Startup-Finanzierungen fänden in den Kantonen Zürich, Zug und Waadt statt. Auch deshalb engagiere sich die AKS im Bereich Jungunternehmen.

Nachhaltigkeit im Fokus

Mit der zweiten Ausgabe des Startup-Preises betonte die Stiftung einige inhaltliche Schwerpunkte im Sinn des Stiftungszwecks: Kriterien wie Nachhaltigkeit sowie explizite Wirkung und Wertschöpfung in der Region, aber auch die Förderung von Netzwerk und Austausch. Alle Preisträger:innen erhielten neben dem Preisgeld fachliche Coachings sowie Zugang zu Veranstaltungen des Venture Club Innerschweiz.

Zentral war zudem die Zusammenarbeit mit den Expert:innen in den beiden unabhängigen Jurys: Die Fachjury prüfte sämtliche Eingaben nach den definierten Kriterien. «Der erfahrene Blick etwa auf Markttauglichkeit und Zukunftsfähigkeit war dabei von unschätzbarem Wert», sagt AKS-Geschäftsführerin Marianne Schnarwiler; sie hat die Jurierung als Projektleiterin begleitet. Die Preisjury baute auf der Arbeit der Fachjury auf und kürte schliesslich den Hauptpreisträger des Wettbewerbs.

Und damit retour auf die Bühne: Die Vergabe des mit 100'000 Franken dotierten Hauptpreises an die Moodtalk AG aus Attinghausen (siehe Kasten) bildete den Schlusspunkt der Preisfeier. Zurück blieb der starke Eindruck einer Innerschweizer Startup-Szene mit viel ansteckendem Innovationsgeist: Grund genug für die AKS, 2027 den dritten Innerschweizer Startup-Preis auszurichten.

Mehr Infos und weitere Impressionen:

innerschweizer-startup-preis.ch

NACHGEFRAGT BEIM HAUPTPREISTRÄGER

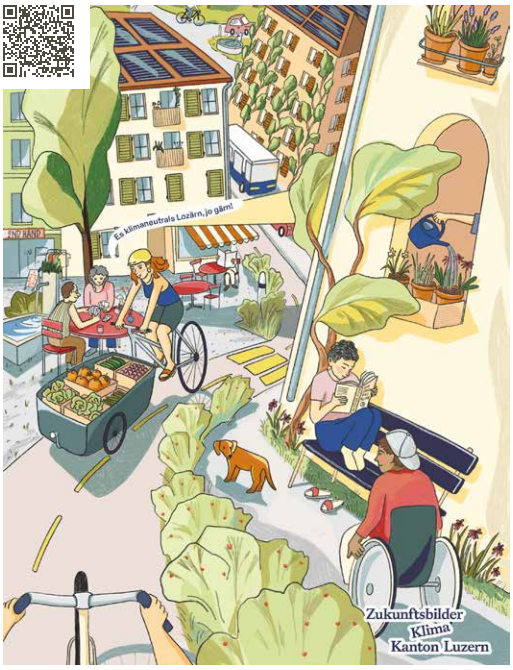
Loris Niederberger ist CEO der 2021 gegründeten Moodtalk AG. Das Unternehmen hat eine intelligente Umfrage-Plattform entwickelt, mit der Organisationen dauerhaft am Puls ihrer Mitarbeitenden bleiben und bessere Entscheidungen schneller treffen.

Was bedeutet euch der Gewinn beim Innerschweizer Startup-Preis?
Es ist die Kombination, die ganz viel wert ist: Einerseits die Anerkennung und die Tatsache, dass es so einen Preis überhaupt gibt – toll organisiert, mit einer super Jury und der Möglichkeit, sich mit spannenden Menschen auszutauschen.

Und andererseits?
Natürlich bedeutet das grosszügige Preisgeld für uns auch: zusätzliche Ressourcen, um unsere Lösung weiterzuentwickeln und Vollgas zu geben.

In welche Richtung geht diese Entwicklung?
Statt klassischer Checkbox-Befragungen führt unsere KI echte Gespräche mit Mitarbeitenden – dynamisch, wie ein Gesprächspartner, der nachfragt und vertieft. Moodtalk übersetzt komplexes Feedback direkt in umsetzbare Massnahmen. In Minuten statt Monaten.

UNSER ENGAGEMENT



So könnte die klimaneutrale Stadt der Zukunft aussehen.

ZUKUNFTSBILDER KLIMA KANTON LUZERN

Anstoss zur Klimaneutralität: konkret und konstruktiv
Beim Thema Klimawandel dominieren häufig Katastrophenmeldungen. Sie können entmutigend wirken – obwohl entschlossenes Handeln dringend nötig wäre. Bei einer lösungsorientierten Kommunikation setzte das Projekt «Zukunftsbilder Klima Kanton Luzern» an: Wissenschaftlich fundierte Bilder sollen konstruktive Diskussionen anstossen. Das Projekt war eine Kooperation von ProClim, dem Forum für Klima und globalen Wandel der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, mit dem Kanton Luzern sowie der Zürcher Hochschule der Künste.
Gestalterinnen machten abstrakte, wissenschaftliche und oft technische Lösungen fassbar und hauchten ihnen Leben ein. Die Luzerner Bevölkerung konnte aktiv am Gestaltungsprozess der Bilder teilnehmen: Dank der Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung wurden mehrere Partizipationsformate umgesetzt, beispielsweise im Museum Burgrain oder in der Stadtbibliothek Sursee.
klima.lu.ch/Klimapolitik_Kanton_Luzern/Umsetzung/Zukunftsbilder

FREIZEITTREFF | AKS-Eigenprojekt

Kooperativ im Dialog
Der Freizeittreff lebt vom gemeinsamen Tun: reden, lachen, spielen, geniessen. Und Neues ausprobieren. Das gilt im Wochenendtreff für Menschen mit leichter Beeinträchtigung genauso wie im Freitagstreff, der einmal monatlich allen Interessierten offensteht.
Beide Angebote begrüssen viele Stammgäste; ein Zeichen für eine Atmosphäre, in der man sich wohlfühlt. 2025 gab es ein frisches Erscheinungsbild. Die neuen Logos mit Sprechblasen stehen für das, was den Freizeittreff ausmacht: Begegnungen auf Augenhöhe, lebendige Diskussionen und unbeschwerte Momente. Der Gästerat stärkt den Dialog zusätzlich und macht die Gäste zu aktiv Mitgestaltenden. Auch ausserhalb der Räume im Luzerner Obergütsch war der Freizeittreff präsent: etwa am Kulturachsen- und Kampus-Fest im August, wofür in Kooperation mit den AKS-Angeboten Tüftelwerk und Haus der Instrumente eine Mitmach-Station am Klanggleis entstand.
aks-stiftung.ch/Freizeittreff

In der Küche wirken: eine von vielen Aktivitäten im Freizeittreff.

Der Unterricht bei MiA Innerschweiz fördert gezielt und individuell.

MIA INNERSCHWEIZ | AKS-Eigenprojekt

Rüstzeug für den Berufseinstieg
MiA Innerschweiz begleitet Mütter ohne abgeschlossene Ausbildung auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Berufs- und Familienleben. Das Kursjahr richtet sich an Frauen mit Kind(ern), die eine Ausbildung oder einen Berufseinstieg anstreben. Es bietet schulische Förderung (Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung), Berufswahlhilfe, Unterstützung bei der Lehrstellensuche sowie beim Organisieren von Kinderbetreuung und Alltag.
Per Kursjahr 2025/2026 wurde das Wochenpensum von bisher 60 Prozent auf 70 Prozent ausgebaut: vor allem, um die Fächer Mathematik und Deutsch weiter zu stärken und zu vertiefen – und damit die Frauen noch besser für eine Berufsausbildung zu rüsten. Wesentliche Bestandteile des Angebots von Mia Innerschweiz sind auch die Nachbetreuung und das Coaching der Absolventinnen nach Abschluss ihres Kursjahrs: Dies stellt eine nachhaltige Begleitung sicher und fördert die Zukunftschancen der Frauen zusätzlich. | mia-innerschweiz.ch

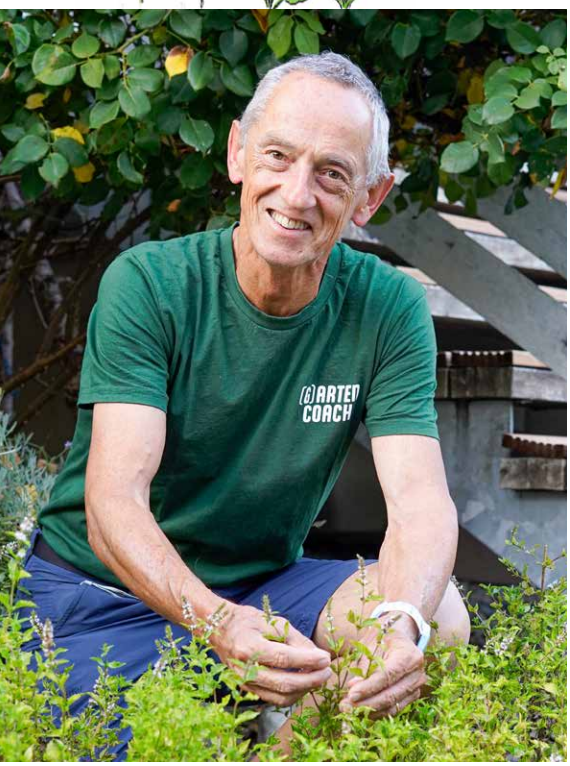
GAISBOCK

Männerpflege aus Obwalden
Inspiriert von der ursprünglichen Schweizer Bergwelt produziert das junge Obwaldner Unternehmen Gaisbock AG Pflegeprodukte für Männer: natürlich, verantwortungsvoll und umweltbewusst – in eigener Manufaktur im luzernischen Büron. Verarbeitet werden Pflanzenextrakte, natürliche Kräuter und Wirkstoffe, wann immer möglich aus biologischem und nachhaltigem Anbau. Die Produkte kommen ohne schädliche Chemikalien aus, sind tierversuchsfrei und vegan.
Dank der finanziellen Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung – im Rahmen von deren Startup-Förderung im Bereich Wirtschaft – konnte die Gaisbock AG im Jahr 2025 eine neue, innovative Produktlinie für Sportbegeisterte entwickeln: Sie wird im Frühjahr 2026 lanciert. Mit einem Website-Relaunch, dem Ausbau des Händler-Netzwerks sowie dem Zuwachs an Kund:innen erreichte das Jungunternehmen weitere wichtige Meilensteine. | gaisbock.ch

Teile der Gaisbock-Produktpalette: Sie konnte 2025 wachsen.

IM EINSATZ FÜR MEHR BIODIVERSITÄT

Das AKS-Projekt (G)Artenvielfalt Innerschweiz regt an, den eigenen Garten oder Balkon biodiversitätsfördernd zu gestalten: mit unkomplizierten Massnahmen – und mit Hilfe von lokalen (G)Arten-Coaches wie Christof Hiller aus Geuensee.



(G)Arten-Coach Christian Hiller: «Ich gebe Tipps, was Freude macht und langfristig gut umsetzbar ist.»

Christof Hiller, wie kamen Sie zur Rolle als (G)Arten-Coach?
Seit jeher liegt mir die Natur sehr am Herzen. Als passionierter Hobbygärtner habe ich im Laufe der Zeit immer stärker gespürt, wie wir im eigenen Garten mit wenigen, gezielten Massnahmen einen wertvollen Beitrag zur Artenvielfalt leisten können. Als die Albert Koechlin Stiftung 2025 ihr neues Biodiversitätsprojekt startete, habe ich mich angemeldet. Ich durfte einige interessante Kurse besuchen und unterstütze seither Privatpersonen in der Region, ihren Garten biodiverser zu gestalten.

Was ist das Ziel dieses Engagements?
Die AKS will mit ihrem Projekt die Biodiversität im Siedlungsraum stärken. Das Ziel ist, auch in ganz «normalen» Gärten wirkungsvolle Veränderungen zu ermöglichen – mit einfach umsetzbaren Massnahmen, die vielen Arten zugutekommen. Wer möchte, kann sich kostenlos von einem lokalen (G)Arten-Coach beraten lassen, unkompliziert vor Ort, individuell und praxisnah.

Was beinhaltet eine solche Beratung und wie läuft sie ab?
Der Ablauf ist einfach und effektiv: Interessierte melden sich online oder telefonisch bei der AKS an. Ein lokaler (G)Arten-Coach besichtigt den Garten, eruiert den Standort und klärt die Bedürfnisse: Dabei sprechen wir über individuelle Ziele, Wünsche und Ideen. Anschliessend diskutieren wir vor Ort Vorschläge und mögliche Umsetzungsmassnahmen. Wir klären, welche Pflanzen und Massnahmen – etwa für ein Wildstaudenbeet, heimische Gehölze oder einen Miniteich – sich eignen, wie viel Pflege nötig ist, und ich gebe Tipps, was Freude macht und langfristig gut umsetzbar ist. Die praktische Umsetzung ist dann den Gartenbesitzer:innen überlassen.

Bringt das Projekt Vorteile über den eigenen Garten hinaus?
Ja, ganz viele: Selbst kleine Massnahmen summieren sich und sind ein echter Beitrag gegen Artenverlust. Die bis zu drei (G)Arten-Coaches pro Gemeinde wurden speziell geschult, um Privatpersonen bei der naturnahen Gestaltung ihrer Gärten zu helfen. Daneben sollen auch sogenannte Pflanzenkorridore die grünen Lebensräume miteinander vernetzen – und so Flora und Fauna bei ihrem Fortbestand unterstützen.

(G)Artenvielfalt Innerschweiz lebt von der starken Verankerung in den Gemeinden: Dieses (leicht gekürzte) Interview von Nathalie Triebel erschien im September 2025 in der Geuenseer Dorfzeitung.

Wertvolle Lebensrauminseln: (G)Artenvielfalt Innerschweiz unterstützt unter anderem mit handfesten Anleitungen zur naturnahen Gartengestaltung – detailreich illustriert von Nadja Baltensweiler.

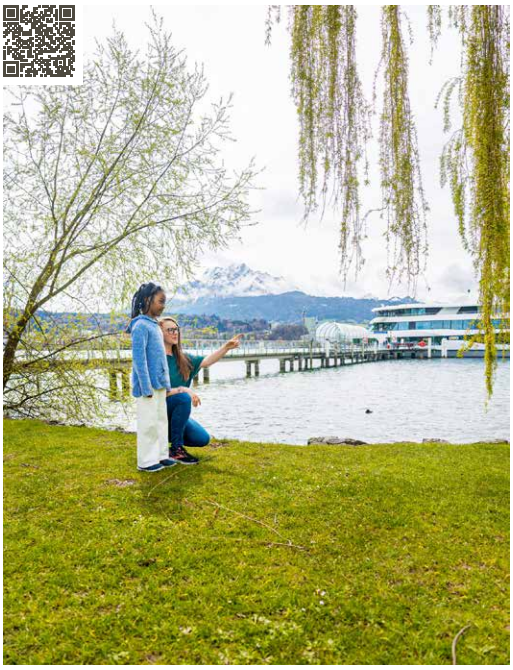
ÜBER DAS PROJEKT

Im April 2025 startete die AKS das Projekt (G)Artenvielfalt Innerschweiz. Dabei motivierte zunächst der Stieglitz, im eigenen Garten aktiv zu werden: Wer zum Beispiel ein Wildstaudenbeet anlegt, tut dem bunten Singvogel – und vielen weiteren Arten – Gutes. Im Jahr 2026 steht der Igel als Botschafter fürs Biodiversitätsprojekt, 2027 folgen die Mauerbienen. Neben Beratungen vor Ort durch gut 170 (G)Arten-Coaches unterstützen auch eigens produzierte Broschüren dabei, artenfördernde Strukturen zu schaffen: Sie erklären alles Nötige Schritt für Schritt und farbig illustriert.

Parallel dazu unterstützt die AKS Innerschweizer Gemeinden bei Aufbau und Stärkung von Umweltkommissionen mit Schwerpunkt Biodiversität. Zudem fördert sie die Errichtung von naturnahen Schularealen, Spielplätzen und Begegnungszonen.

garten-vielfalt.ch

UNSER ENGAGEMENT



Neue Perspektiven: Sergo und «Gotti» Ramona am Vierwaldstättersee.

MIT MIR

Im Tandem Erfahrung gewinnen
Caritas Zentralschweiz bringt seit über 15 Jahren benachteiligte Kinder mit freiwilligen Gottis und Göttis zusammen, die ihnen Zeit und Aufmerksamkeit schenken. Das Patenschaftsangebot «mit mir» stärkt die emotionalen, sozialen und persönlichen Ressourcen von Kindern aus armutsbetroffenen Familien. Die Hilfsorganisation begleitet rund 70 Tandems, 15 davon wurden im Jahr 2025 neu vermittelt.
Mithilfe der ausserfamiliären Bezugsperson können Kinder ihren Erfahrungshorizont erweitern. Positive Erlebnisse wirken sich auf die Befindlichkeit aus und fördern soziale und schulische Kompetenzen. Zugleich gibt das Angebot Freiwilligen die Möglichkeit, das Leben eines Kindes zu bereichern. Im Herbst 2025 bot Caritas Zentralschweiz Freiwilligen-Weiterbildungen zu «Transkulturelle Kompetenz» und «Resilienz» an. Dank der Unterstützung durch die AKS hat das Angebot an finanzieller Stabilität gewonnen und kann seine Wirkung ungehindert entfalten.
caritas-regio.ch/angebote/familie/mit-mir-patenschaften

ENERGIEGENOSSENSCHAFTEN | AKS-Eigenprojekt

Ein Beitrag zur Energiewende
Die Albert Koechlin Stiftung fördert seit 2016 Innerschweizer Energiegenossenschaften. Inzwischen hat sie bereits 16 solcher Genossenschaften bei der Gründung oder beim Bau einer Anlage zur Produktion von Strom unterstützt. Im Fokus stehen Genossenschaften, die erneuerbare Energie aus Sonne, Biomasse, Biogas, Wind oder Abfall gewinnen oder zur Speicherung von erneuerbaren Energieformen beitragen. Zudem sollen sie offen für die ganze Bevölkerung sein.
Eine Zwischenbilanz ergab 2025, dass die von der AKS unterstützten Energiegenossenschaften gesamthaft 3’100’000 Kilowattstunden Strom produzieren. Dies entspricht dem Stromverbrauch von 750 kleineren Einfamilienhäusern. Zu den neusten realisierten Projekten gehört der Wärmeverbund der Genossenschaft Energie Ruswil: Er ist seit Januar 2026 in Betrieb und soll künftig 350 Haushalte mit Wärme versorgen. | **aks-stiftung.ch/Energiegenossenschaften**

Energie Ruswil packt an: beim Solaranlagenbau auf der Dreifachsporthalle.

Ein Mitarbeiter des Besuchsteams beim Spaziergang mit einer Kundin.

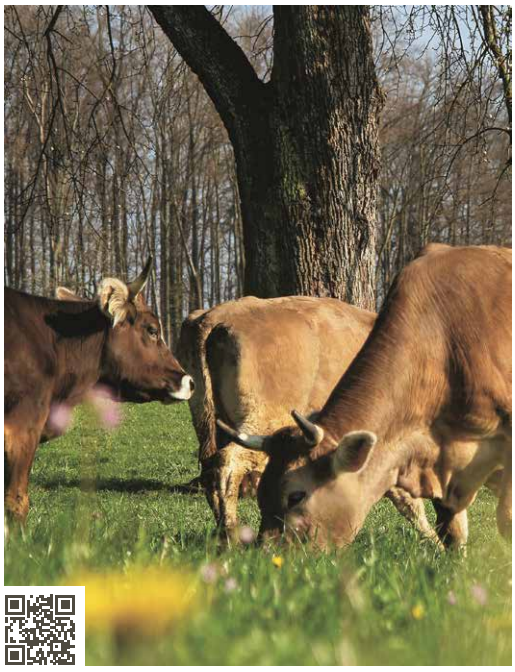
STIFTUNG BESUCHSDIENST INNERSCHWEIZ

Menschen verbinden – seit 25 Jahren
2025 feierte die Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz (BDI) ihr 25-Jahre-Jubiläum. Was im Jahr 2000 als Projekt der AKS begann, entwickelte sich nach einer erfolgreichen Pilotphase zu einer eigenständigen Stiftung. Der BDI verbindet seit 25 Jahren Menschen – und bietet Personen mit psychischen oder psychosomatischen Beeinträchtigungen, die eine IV-Rente oder wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen, eine sinnvolle Tätigkeit im geschützten Bereich. Nach einer Weiterbildung mit Praktikum besuchen Mitarbeitende des Besuchsteams betagte, beeinträchtigte oder einsame Menschen zu Hause oder in Pflegeeinrichtungen.
In 25 Jahren hat der BDI 4'150 Kund:innen begleitet und betreut. 332 Mitarbeitende des Besuchsteams leisteten insgesamt über 230'000 Betreuungsstunden, in denen Menschen Gesellschaft, Unterstützung und Entlastung erfahren durften. Dank der grosszügigen Unterstützung der AKS konnte sich der BDI zu einem anerkannten Sozialbetrieb entwickeln.
besuchsdienst-is.ch

BIO-BETRIEBE | AKS-Eigenprojekt

Fit für die bäuerliche Zukunft
Statistisch gesehen ist der Bio-Sektor in der Schweiz über die letzten Jahre stark gewachsen – besonders punkto Fläche, Umsätze und Betriebe. Neuere Erhebungen sehen diese Bewegung jedoch verlangsamt, und generell sind die aktuellen Herausforderungen an die Landwirtschaft vielfältig: dynamische Agrarpolitik, verändertes Konsumverhalten, neue Ernährungsgewohnheiten oder geopolitische Einflüsse – um nur einige Aspekte zu nennen.
Innovative Betriebe rüsten sich für die Zukunft. Die AKS fördert sie dabei, nachhaltige Entscheidungen zu treffen und nötige Investitionen zu tätigen. In den letzten 10 Jahren unterstützte die Stiftung 46 Landwirtschaftsprojekte mit insgesamt 1,02 Millionen Franken. Das Engagement umfasst Beiträge an die Beratung zur strategischen Ausrichtung und zu einer allfälligen Umstellung auf Bio-Produktion. A-fonds-perdu-Beiträge vergibt die AKS für den Aufbau kurzer, regionaler Vermarktungs- und Verarbeitungsketten von Bio-Produkten, die den betriebseigenen Anteil an der Wertschöpfung vergrössern. | **aks-stiftung.ch/Bio**

Ein Förderbereich: Unterstützung bei der Bio-Produktion.



SCHWEINE MACHEN SCHULE

2025 ging das AKS-Projekt «SchweinErleben» zu Ende: mit wertvollen Einsichten für Forscher:innen, aber auch für gut 1'500 Schulkinder. Sie erfuhren aus nächster Nähe mehr über ein Tier, dem man im Alltag kaum begegnet.

Wie heissen die Ohren von Wildschweinen? Wonach suchen die Menschen mit Hilfe von Schweinen? Welche Nüsse essen Schweine besonders gern?

Mit diesen und vielen weiteren Fragen rund ums Schwein beschäftigten sich 80 Innerschweizer Schulklassen im Rahmen von «SchweinErleben»: Von 2023 bis 2025 nahmen sie am Bildungsangebot direkt auf dem Panoramahof in Meggen teil – und begegneten dort einer Tierart, die im Alltag kaum sichtbar ist. Obwohl allein im Kanton Luzern fast so viele Schweine wie Menschen leben.

Mit dem Lehrplan verknüpft
Während eines halbtägigen Workshops erhielten die Schüler:innen – vom Kindergarten bis zur 6. Klasse – Einblicke in das natürliche Verhalten der Tiere und lernten, wie Schweine in einem naturnah gestalteten Freigehege leben. Die Kinder versetzten sich dabei auch in die Rolle von Forscher:innen und rapportierten Beobachtungen in ihrem Forscherheft. Fachpersonen erklärten biologische Eigenschaften, Rituale wie Suhlen oder Wühlen sowie Produkte mit Inhaltsstoffen vom Schwein.

Die Workshops entstanden in Zusammenarbeit mit den Vermittlungsprofis vom Museum Luzern und orientierten sich am Lehrplan 21. Den Lehrpersonen stand didaktisches Material zur Vor- und Nachbereitung zur Verfügung: Unterrichtsdossiers, Arbeitsblätter, Informationsbroschüren. Das komplette Schulangebot war kostenlos, die AKS übernahm auch die Anreisekosten. «Uns war ein niederschwelliger Zugang für alle, die teilnehmen wollten, wichtig», sagt dazu Projektleiter Patrick Ambord.

Zum Staunen und Nachdenken
Für die Kinder bedeutete «SchweinErleben» vor allem eines: echte Nähe. Viele sahen zum ersten Mal Ferkel aus unmittelbarer Distanz, beobachteten eine Rotte beim Fressen oder entdeckten Spuren im Waldstück des Freigeheges. «Die Einsichten und Erfahrungen lösten viel Staunen aus», bilanziert Patrick Ambord, «und Nachdenken: etwa über die Herkunft von Lebensmitteln, die Haltung von Nutztieren oder den Wert naturnaher Lebensräume. Wir konnten das Bewusstsein für diese intelligenten und sozialen Tiere stärken – und Räume schaffen, in denen Kinder Fragen stellen und Antworten entdecken durften.»

Apropos: Wer bis hierhin gelesen hat, erhält selbstverständlich noch Antworten auf die eingangs gestellten Fragen: Teller, Trüffel und Eichelnüsse.

ÜBER DAS PROJEKT

«SchweinErleben», 2022 als eines der Spezialprojekte zum 25. Stiftungsgeburtstag lanciert, bot Forschung und Bildung: Im Bereich Forschung war die Kooperation mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) zentral. Es untersuchte im Freigehege Verhaltensweisen und teilte Ergebnisse online und bei Führungen. Zum Bildungsteil gehörte neben dem Schulangebot auch ein Actionbound-Quiz für selbstständige Besucher:innen. Die AKS unterstützte 2025 zudem die Sonderausstellung «Schweinzigartig» im Museum Luzern; interaktive Elemente daraus sind inzwischen im Schweizerischen Agrarmuseum Burgrain ausgestellt.

schweinerleben.ch

Auf Tuchfühlung im Wortsinn: Die Workshops für Schulklassen ermöglichten tierische Begegnungen – mit allen Sinnen.

UNSER ENGAGEMENT

Der Klangkörper des Rabab entsteht aus einem Stück Holz.

HAUS DER INSTRUMENTE | AKS-Eigenprojekt

Raum für allerhand Klangvolles
Auf der einen Seite ein Museum – auf der anderen Seite eine Werkstatt für Klangwerkzeuge aller Art. Zudem eine Dokumentationsstelle und ein Treffpunkt für Instrumentenbauer:innen. Ein Ort, wo Fachleute zusammenfinden, neue Kontakte und Vernetzungen entstehen: Das Haus der Instrumente bietet viel kreativen Raum.
2025 gelang es dem Haus der Instrumente, einem Panflötenbauer ohne Werkstattnachfolge eine hochmotivierte, versierte Lernende zu vermitteln. Ein nicht mehr klingendes Klavier, um 1850 vom Luzerner Anton Bürgi gebaut, wurde spielbar gemacht und in einem Konzert präsentiert. Fünf Instrumente entstanden im Rabab-Baukurs, und ein Youtube-Video dokumentiert die Entstehung Schritt für Schritt. Der Film inspiriert, selbst ein Rabab zu bauen oder sich zum nächsten Kurs anzumelden. Eine Premiere im Haus der Instrumente war überdies die öffentliche Führung mit live gespielten Instrumenten: unter anderem ertönten da Gämshorn, Psalterium, Cembalo und Krummhorn. | **hausderinstrumente.ch**

ZERO WASTE ZENTRALSCHWEIZ

Take-away ohne Einweggeschirr
Mit dem Projekt «Zero Waste Take-away» leistete das Regionalteam Zentralschweiz von Zero Waste Switzerland einen greifbaren Beitrag zur Abfallvermeidung. Der Ansatz: auf die Probleme von Einwegbehältern in der Gastronomie aufmerksam machen. Dazu besuchte das Team in Luzern zahlreiche Restaurants, Cafés, Take-aways und Foodtrucks und zeigte die ökologischen Vorteile von Mehrweggeschirr auf. Rund 100 Betriebe nahmen die Idee auf, brachten einen Zero-Waste-Sticker gut sichtbar an der Türe oder dem Buffet an – und liessen die Gäste damit wissen, dass eigene mitgebrachte Behälter willkommen sind.
Durch die Gespräche vor Ort wurden viele Gastronom:innen sensibilisiert, die sich zuvor kaum Gedanken zu diesem Thema gemacht hatten. So entsteht ein wachsendes Netzwerk engagierter Betriebe: ein konkreter Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit, weniger Abfall und einem bewussteren Umgang mit Ressourcen im Alltag. Die AKS leistete einen finanziellen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Beratung der Geschäfte.
zerowasteswitzerland.ch/de

Zero Waste informiert über Wege zu mehr Nachhaltigkeit in der Gastronomie.

Gemeinsam den alltäglichen «Papierkram» bewältigen.

BEGLEITETES WOHNEN | AKS-Eigenprojekt

Gestützt im eigenen Zuhause

In einer eigenen Wohnung leben und den Alltag nach eigenen Vorstellungen gestalten: Das ist der Wunsch der Klient:innen des AKS-Angebots Begleitetes Wohnen. Seit 2001 unterstützt es Menschen mit einer Lernbeeinträchtigung oder einer geistigen Beeinträchtigung leichten Grades in ihrer Selbstständigkeit. Die Klient:innen beziehen eine IV-Rente und gehen einer regelmässigen Arbeit nach. Die wöchentliche Begleitung richtet sich ganz nach ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten.

Dank einer Probewohnung bietet das Begleitete Wohnen zudem die Möglichkeit, für eine Dauer von drei Monaten in einer möblierten Ein-Zimmer-Wohnung auszuprobieren, ob das selbstständige Wohnen mit Wohnbegleitung die geeignete Wohnform ist. Und gelegentlich gibt es auch gemeinsame Aktivitäten für alle interessierten Klient:innen: 2025 etwa einen Minigolf-Anlass sowie die Planung des Jubiläums 2026: Dann wird das Begleitete Wohnen 25 Jahre alt.

aks-stiftung.ch/Begleitetes-Wohnen

BILDUNG FÜR SANS-PAPIERS

Zukunftschancen eröffnen

Das Projekt der Beratungsstelle für Sans-Papiers in Luzern richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ohne gültige Aufenthaltsbewilligung: Es eröffnet ihnen dringend benötigte Chancen auf Bildung und Zukunftsperspektiven. Mit einer Nothilfe von 10 Franken pro Tag können sie Bildungsangebote kaum selbst finanzieren.

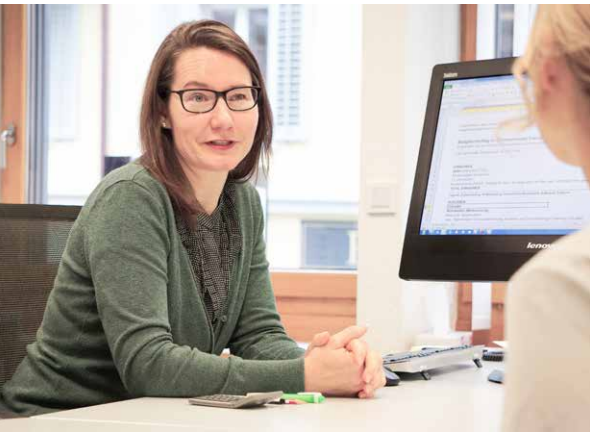
Dank der Beiträge der AKS können Kinder eine Kita besuchen, was frühe Sprachentwicklung sowie soziale Kontakte in sicherer Umgebung fördert. Freizeit- und Ferienangebote für Schulkinder schaffen zusätzliche Lern- und Erfahrungsräume. Jugendliche und junge Erwachsene profitieren von Deutsch-, Computer- oder Berufsvorbereitungskursen. Diese Angebote helfen ihnen, Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten zu erschliessen, die Selbstständigkeit zu stärken und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Das Projekt trägt zur nachhaltigen Integration und langfristigen Verbesserung der Lebenssituation von Sans-Papiers bei. | **sanspapiersluzern.ch**

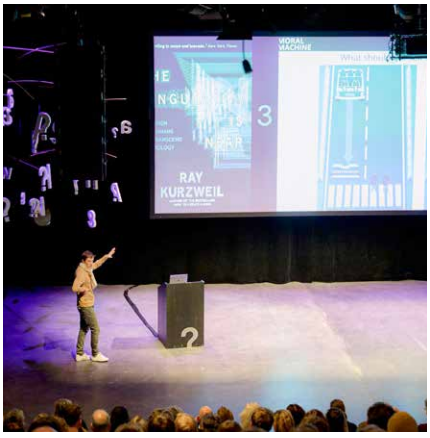
Kinder und Jugendliche gewinnen Perspektiven.

WIR GRATULIEREN

Anerkennungspreise 2025

Zum 27. Mal verlieh die Albert Koechlin Stiftung Anerkennungspreise für herausragende Leistungen zugunsten der Gesellschaft in der Innerschweiz. Die vier Preisträger:innen wurden am 8. Januar 2026 im Hotel Schweizerhof in Luzern gewürdigt.





FRAUENZENTRALE LUZERN

Einen Anerkennungspreis von 50’000 Franken erhielt der Verein Frauenzentrale Luzern. Seit ihrer Gründung 1961 engagiert sich die Frauenzentrale Luzern als unabhängige Nonprofit-Organisation für Frauen-, Familien- und Partnerschaftsanliegen. Immer wieder nimmt sie sich drängender gesellschaftlicher Probleme an. Mit Spezialwissen und Praxistipps zu Rechts-, Budget- und Unterhaltsfragen sowie Konfliktlösung stärkt sie das Know-how von jährlich über 2’000 Ratsuchenden. Die professionellen Angebote stehen allen Menschen in der Zentralschweiz offen – unabhängig von Geschlecht, Status und finanziellen Möglichkeiten.

frauenzentraleluzern.ch

AHA-FESTIVAL LUZERN

Für seine Verdienste erhielt der Verein aha Festival einen Anerkennungspreis von 30’000 Franken. Der 2018 gegründete Verein bringt seit 2019 aktuelle Wissenschaft zu aktuellen Themen auf die Bühnen des Kulturzentrums Südpol in Luzern. Jeden Januar präsentiert das Festival an zwei Tagen über 15 Referate und Talks – und vermittelt so Forschung auf direkte, fundierte, aber auch unterhaltsame Art. Das Festival richtet sich an neugierige Köpfe, die nach kompetenten Antworten auf brennende Fragen aus Gesellschaft und Politik suchen.

aha-festival.ch

BETREUUNG FLUCKMÄTTLI LUZERN

Ein mit 40’000 Franken dotierter Anerkennungspreis ging an die private Institution «Betreuung Fluckmättli». Sie wurde von Eva Waser in Luzern gegründet und aufgebaut. In einer idyllischen Umgebung betreut und begleitet das engagierte Fluckmättli-Team erwachsene Menschen mit neurologischen Erkrankungen liebevoll und individuell. Das Entlastungsangebot für pflegende Angehörige verfügt über die kantonale Bewilligung und ist krankenkassenanerkannt. Neben der Tagesbetreuung bietet das Fluckmättli neu auch Übernachtungen für Gäste an.

fluckmaettli.ch

PLAN C LUZERN

Ein mit 40’000 Franken dotierter Anerkennungspreis wurde dem Verein planC zuerkannt. planC setzt dort an, wo Stricke reissen, weder Plan A noch Plan B funktionieren und Umwege nötig sind. Das Angebot richtet sich an junge Menschen in belasteten und herausfordernden Lebenssituationen. planC setzt sich zum Ziel, selbst bei scheinbar unüberwindbaren Hindernissen unkonventionelle Lösungen zu finden. Die Begleitungen erfolgen individuell sowie zeit- und orts-ungebunden. Im Zentrum steht die offene, neutrale Haltung der Begleitpersonen gegenüber den jungen Erwachsenen.

plan-c.lu

NACHGEFRAGT BEI ESTHER GASSER PFULG

Mitglied der Findungsgruppe Anerkennungspreise von 2019 bis Ende 2025

Was ist die Aufgabe der Findungsgruppe?
Das Gremium setzt sich dafür ein, Menschen und Gruppen zu würdigen, die mit aussergewöhnlichem Engagement einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Die Mitglieder des Gremiums reichen eigene Vorschläge ein und prüfen auch Empfehlungen Dritter. Sie beurteilen sämtliche Eingaben mit grosser Sorgfalt und dokumentieren die erbrachten Leistungen. Auf dieser Grundlage nominieren wir jährlich Persönlichkeiten, die mit ihrem Wirken beispielhaft vorangehen. Über die Auszeichnungen entscheidet schliesslich der Stiftungsrat.

Wie kommt ihr auf mögliche Kandidat:innen?
Die Mitglieder der Findungsgruppe sind in unterschiedlichen Bereichen gut vernetzt – und aufmerksam für besondere Leistungen in ihrem Umfeld. Potenzielle Kandidat:innen identifizieren sie sowohl durch Empfehlungen als auch durch eigene Recherchen und mediale Berichterstattungen.

Was waren Highlights während deiner Zeit in der Findungsgruppe?
Die jährlichen Preisvergaben im festlichen Rahmen im Hotel Schweizerhof. Besonders bewegend war es, wenn Persönlichkeiten ausgezeichnet wurden, die sich über viele Jahre hinweg mit grossem Engagement für ihre Aufgaben eingesetzt hatten, ohne je nach Anerkennung zu streben. Die Haltung dieser Menschen hat mich stets tief beeindruckt und berührt – es ist schön zu sehen, dass es immer noch solch echte Selbstlosigkeit gibt.

DIES UND DAS

Karawagen
Der Karawagen ist eine Ludothek/Bibliothek auf Rädern, ein Inspirationsraum und Ort für Entdeckungen. Seit 2021 tourt er durch die Innerschweiz, hat zahlreiche Orte bereist und viele Menschen erreicht. Im Jahr 2026 startet der Karawagen seine letzte Tour, mit Stopps etwa in Luzern, Greppen, Mauensee und Buchrain. Der vollständige Tourplan mit Programm findet sich hier:

karawagen.ch

Ehrenamtliche:r Reparateur:in gesucht
Haben Sie Erfahrung in der Reparatur von Elektronikgeräten wie DVD-Playern, Stereoanlagen oder Verstärkern? Dann werden Sie Teil eines engagierten Teams von Gleichgesinnten im Tüftelwerk – und tragen aktiv zur Reduzierung von Elektroschrott bei.

Weitere Informationen bei
Andrea Erzinger
Leiterin Tüftelwerk
info@tueftelwerk.ch
041 360 63 33

tueftelwerk.ch

Kennenlernen und Austauschen
Der Freizeittreff der Albert Koechlin Stiftung bietet einen Wochenendtreff und einen Freitagstreff an.

- Der **Wochenendtreff** für Menschen mit einer leichten Beeinträchtigung ist jeweils samstagabends (16.30–23.00 Uhr) sowie sonntagnachmittags (14.00–19.00 Uhr) geöffnet.
- Der **Freitagstreff** steht einmal pro Monat freitagabends (18.00–23.00 Uhr) allen Interessierten offen.

Im Treff lernen die Besucher:innen andere Menschen kennen und tauschen sich aus. Gemeinsam mit dem Betreuungsteam kochen sie und organisieren spezielle Anlässe (z. B. Spielturniere, Tanzfeste, Live-Musik, Theater- und Filmaufführungen oder Quiz-Abende).

aks-stiftung.ch/Freizeittreff

Haus der Instrumente Bambusquerflötenbau-Kurse
Der Bambusquerflötenbau-Kurs im Haus der Instrumente steht allen Musik- und Handwerksbegeisterten offen: Flötenlehrer:innen, Musiker:innen sowie interessierten Laien und Kindern. Der Bauprozess erlaubt einen vertieften Einblick in die Funktionsweise eines Holzblasinstruments. Der nächste Kurs findet am 16. Juni 2026 statt. Informationen zu den Kosten und den weiteren Terminen:

hausderinstrumente.ch/angebote/bambusquerfloetenbau-kurse

ARBEITSJUBILÄUM

Der Stiftungsrat dankt drei langjährigen Mitarbeiterinnen für ihren beispielhaften Einsatz, ihre Verbundenheit mit der Stiftung und ihre wertvolle Arbeit in ganz unterschiedlichen Bereichen.
Der Stiftungsrat gratuliert zu diesen Meilensteinen und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit!

Ines Muri
Mitarbeiterin Rechnungswesen und Personaladministration, feierte am 01.04.2025 ihr 25-Jahre-Jubiläum bei der AKS.

Beatrice Affentranger
Fachperson Begleitetes Wohnen und Jugend-WG, feierte am 15.03.2025 ihr 20-Jahre-Jubiläum bei der AKS.

Nicole Engel
Projektassistentin Geschäftsstelle, feierte am 01.11.2025 ihr 10-Jahre-Jubiläum bei der AKS.

AUSTRITTE 2025

Barbara Schikorr trat per 31.12.2025, nach drei Jahren im Stiftungsrat der AKS, aus dem Gremium aus. Der Stiftungsrat dankt Barbara Schikorr für ihr wertvolles Engagement, unter anderem im letzten Strategieprozess der Stiftung und insbesondere im Wirkungsbereich Kultur.

Anouk Frehner arbeitete bis 04.07.2025 als Praktikantin und **Sandra Zurfluh** bis 31.07.2025 als Klassenassistentin bei MiA Innerschweiz. **Eva Reiser** war bis 31.08.2025 im Haus der Instrumente als Fachmitarbeiterin tätig. **Martino Froelicher** wurde nach über 10 Jahren Tätigkeit als Projektleiter bei der AKS per 31.07.2025 pensioniert.

Wir wünschen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg!

EINTRITTE 2025

Sechs Mitarbeiterinnen haben ihre Tätigkeit bei der Stiftung aufgenommen: **Noemi Hunkeler**, Tüftelcoach/Leihbar Tüftelwerk (seit 15.03.2025), **Mara Meyer-Lustenberger**, Mitarbeiterin Haus der Instrumente (seit 01.05.2025), **Marilen Zosso**, Projektleiterin Geschäftsstelle (seit 01.05.2025), **Irina Odermatt**, Stellvertretung Leitung MiA Innerschweiz (01.06.2025 bis 15.03.2026), **Fabienne Bucher**, Praktikantin MiA Innerschweiz (seit 11.08.2025) und **Karin Volonté**, Stellvertretung Kursleitung MiA Innerschweiz (01.09.2025 bis 31.12.2025).

Herzlich willkommen bei der AKS!

AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN

Sie wünschen sich aktuelle Informationen zur Albert Koechlin Stiftung, ihren Angeboten und Projekten direkt in Ihr Mail-Postfach?
Dann freuen wir uns, wenn Sie unseren Newsletter abonnieren:

aks-stiftung.ch/Newsletter

FEEDBACK WILLKOMMEN!

Unser Jahresbericht hat das Ziel, Sie über unser Wirken zu informieren und Ihnen unsere Angebote und Projekte näherzubringen. Gern erfahren wir, wie das bei Ihnen ankommt: Wie gefällt Ihnen dieser Bericht? Welche Themen interessieren Sie besonders? Haben Sie Inputs und Vorschläge für uns?
Ihre Meinung ist uns wichtig: **mail@aks-stiftung.ch**

IMPRESSUM

Herausgeberin Albert Koechlin Stiftung, Luzern
Konzept und Gestaltung Planet GmbH, Kriens
Redaktion und Text Albert Koechlin Stiftung, Luzern; Kurzberichte Drittprojekte: Projektträger:innen
Fotografie Monique Wittwer, Luzern (Titelbild, S. 4, 8, 22/23, 24/25, 26/27, 35);
Luana Spinnler, SRF (S. 35); zVg; Projektträger:innen
Korrektorat punktgenau Kommunikation GmbH, Inwil
Druck Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Papier GrasKarton natur, FSC; Nautilus Offset, FSC, Recycling aus 100 % entfärbtem Altpapier

Dieser Jahresbericht gilt als Lagebericht gemäss Art. 961c OR.

ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG

Albert Koechlin Stiftung

Reusssteg 3
6003 Luzern
Tel. 041 226 41 20

mail@aks-stiftung.ch
www.aks-stiftung.ch